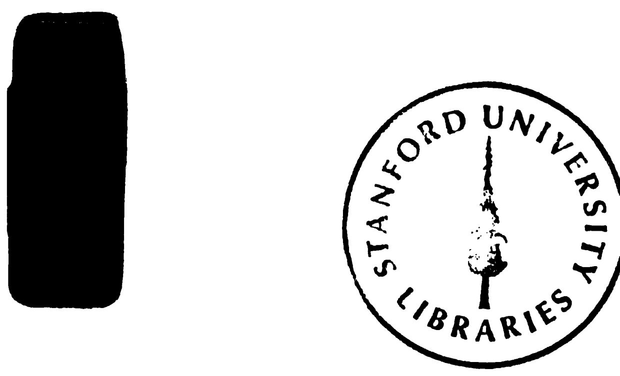

Stanford University Libraries
3 6105 024 991 502


STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES


Digitized by Google

DREIUNDVIERZIGSTER

JAHRESBERICHT

DES

K. K. REAL- UND OBERGYMNASIUMS

IN

FELDKIRCH,

VERÖFFENTLICHT AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES

1897—98.

INHALT:

IM SELBSTVERLAGE DES REAL- UND OBERGYMNASIUMS.

FELDKIRCH.
DRUCK VON LUDWIG SAUSGRUBER.
1898.

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit entsprang der Überlegung, dass gerade die Holzgewächse, obwohl sie für jedes Florengebiet ein höchst auffälliges und charakteristisches Element bilden, im allgemeinen nur wenig gekannt sind, und dass sie wegen der kurzen Blütezeit nach den Blüten lange nicht so bequem bestimmt werden können wie nach den fast das ganze Jahr hindurch vorhandenen Blättern. Da die bereits vorliegenden und dahin zielenden Arbeiten von G. Coordes[1]), A. Gremli[2]), B. Plüss[3]), A. Pokorny[4]), F. Schwarz[5]), O. Wünsche[6]) u. a. für unser Gebiet zu arm oder zu umfangreich sind, so dürfte eben die Bearbeitung einer neuen, der Flora Vorarlbergs genau angepassten Tabelle nicht ganz ohne Wert sein. Es ist dieselbe, soweit sie die wild vorkommenden Arten betrifft, vollständig auf der Publication meines werten Collegen Prof. G. Richen S. J.[7]) aufgebaut; da in derselben aber die cultivierten Arten nicht aufgenommen wurden, so bildet die hier vorliegende Arbeit insoferne eine Ergänzung der ersteren, als hier auch die im großen gepflanzten und häufig verwildernden Holzpflanzen Berücksichtigung fanden. Von der Aufnahme der eigentlichen Ziergewächse musste beim Mangel jeglicher floristischen Grundlage für das Gebiet Umgang genommen werden; ebenso wenig fanden auch die bis jetzt für das Gebiet nur spärlich nachgewiesenen Bastarde Aufnahme; auf diesem Felde steht der floristischen Erforschung des Landes noch reiche Ernte in Aussicht. — Für die morphologische Beschreibung der Blätter wurde A. Pokornys[4]) prächtiges, leider nur zu wenig gewürdigtes Werk, für die auf dem Prioritätsgesetz fußende Nomenclatur die einschlägigen Werke von G. v. Beck[8]), C. Fritsch[9]),

---

[1]) Coordes G., Gehölzbuch. Meißen, 1898. 12°.

[2]) Gremli A., Neue Beiträge zur Flora der Schweiz. 1. Heft, Aarau 1890. 8° S. 35 ff.

[3]) Plüss B., Unsere Bäume und Sträucher. Freiburg i. B. 1894. 12°.

[4]) Pokorny A., Plantae lignosae imperii Austriaci. Wien 1864. 4°.

[5]) Schwarz F., Forstliche Botanik. Berlin 1896. 8° S. 413 ff.

[6]) Wünsche O., Schulflora von Deutschland. Leipzig 1892. 8° S. 438 ff.

[7]) Richen G., Die botanische Erforschung von Vorarlberg und Liechtenstein. Feldkirch 1897. 8° im 6. Jahresber. des öff. Privatgymn. an der Stella matutina in Feldkirch 1897.

[8]) Beck G. v., Flora von Niederösterreich. Wien 1890—1893. 8°.

[9]) Fritsch C., Excursionsflora für Oesterreich. Wien 1897 8°.

A. Garcke[1]), E. Köhne[2]), Villmorin[3]) und M. Willkomm[4]) zugrunde gelegt. Zur Aufklärung über einzelne, wenigstens scheinbare Inconsequenzen etc. sind die Schlussnoten zu vergleichen. Für die Benützung mag noch hervorgehoben werden, dass nie Blätter des Hauptstammes und der Schösslinge zugleich oder gar letztere allein zum Bestimmen herangezogen werden dürfen, da diese nur zu häufig von jeglicher Norm abweichen; wohl aber ist es von großem Vortheile, ja, um sicher zu gehen, unerlässlich, stets mehrere Blätter eines und desselben Stammes zu benützen und speciell auch die Wachsthumsverhältnisse, Stellung u. s. w. soviel als möglich zu berücksichtigen.

Denjenigen, welche mit der Handhabung analytischer Tabellen, wie sie hier vorliegen, nicht vertraut sind, mögen folgende kurze Andeutungen zur Erklärung dienen. Nehmen wir anstatt weitschweifiger Erörterungen an, es habe jemand den ihm noch unbekannten Buchsstrauch gefunden, dessen Namen er erfahren möchte, so sieht er zunächst (und das immer zum Beginne) in der Übersichtstabelle Seite 5 nach, und ein Blick auf die Pflanze belehrt ihn, dass II (Bl. breiter, größer), dann dass A (Bl. einfach, ungetheilt), und endlich, dass 1 (Bl. gegenständig) stimmt. Die beistehende Nr. 18 verweist ihn auf dieselbe Nr. Seite 8 links, und indem er nun, immer die beiden Gegensätze weiter lesend und die Angabe mit der Pflanze vergleichend, fortschreitet, gelangt er ohne irgend welche Zweifel oder Schwierigkeiten über Nr. 19, 21, 29, 34 auf Nr. 35, wo von den beiden Gegensätzen der erste ihm den richtigen Namen der Pflanze angibt. Bei einiger Übung erfolgt dieses Aufsuchen sehr leicht und rasch. Die vorkommenden fachlichen Ausdrücke finden sich in den Lehrbüchern der Botanik für Mittelschulen (R. v. Wettstein, Burgerstein, Behrens u. s. w.) zusammengestellt und erklärt; vielfach verstehen sich die Ausdrücke ohneweiters von selbst.

Damit glaube ich alles gesagt zu haben, was die Arbeit nach ihrem »Soll und Haben« charakterisiert, und wünsche nur, dass dieselbe den Freunden unserer reichen, heimischen Flora, besonders aber der studierenden Jugend, welche ich bei Abfassung derselben in erster Linie im Auge hatte, Anregung bieten und gute Dienste leisten möge.

---

[1]) Garcke A., Illustrierte Flora von Deutschland. Berlin 1895. 8°.
[2]) Köhne E., Deutsche Dendrologie. Stuttgart 1893. 8°.
[3]) Villmorins Blumengärtnerei. Berlin 1896. 8°.
[4]) Willkomm M., Forstliche Flora. Leipzig 1887. 8°.

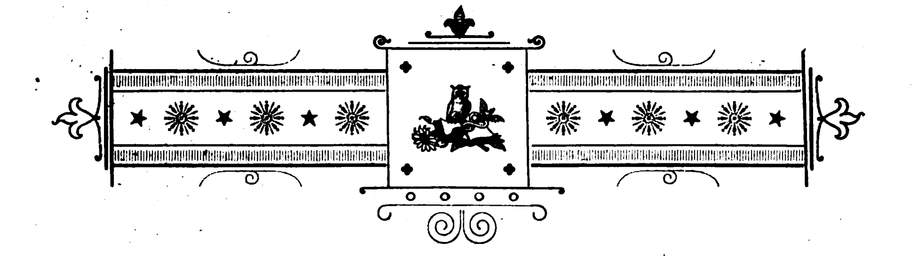


Tabelle zum Bestimmen der Holzgewächse Vorarlbergs nach den Laubblättern.

Übersicht.

I. Blätter nadel- oder schuppenförmig No. 1 u. folg.
II. Blätter breiter, größer No. 18 u. folg.
A) Blätter einfach, ungetheilt No. 18 u. folg.
1. Blätter gegenständig No. 18 u. folg.
2. Blätter wechselständig No. 42 u. folg.
B) Blätter getheilt oder zusammengesetzt No. 131 u. folg.
1. Blätter gelappt, gespalten oder getheilt No. 131 u. folg.
2. Blätter gefiedert oder gefingert, zusammengesetzt No. 151 u. folg.

---

1) Bl. nadel- oder schuppenförmig, klein bis sehr klein: **2.**
— Bl. mit deutlicher Blattspreite, breit und groß: **17.**
2) Sommergrüne, aufrechte Sträucher oder Bäume: **3.**
— Immergrüne, niederliegende oder aufrechte Sträucher oder Bäume: **4.**
3) Bl. lineal, stumpf mit abgerundetem Grunde, sitzend, fleischig, vertieft punktiert, bläulich grün, dachziegelartig übereinanderliegend. H. 1—2 m. An Flussufern — **Myricaria germanica** (L) Desv.,[1]) deutsche Myrikarie.
— Bl. schmal lineal, weich, spitz, flach, kahl, beiderseits lebhaft grün, unterseits mit vorspringendem Hauptnerv, in Büscheln zu 15—30, an den einjährigen Trieben einzeln, wechselständig

H. 15—25 m, Bestände bildender Waldbaum, meist einzeln und eingesprengt. **Larix decidua** Mill.,[2]) Lärche.

4) (2) Niederliegende oder aufrechte Sträucher; H. 15—100 cm: **5.**

— Mehr oder weniger aufrechte, größere Sträucher oder Bäume; H. 1—50 m (Coniferae, Nadelhölzer): **7.**

5) Aufsteigende oder aufrechte Sträucher: **6.**

— Niederliegender Strauch; Bl. zu 3—4, quirl- oder wechselständig, lineal, stumpf, am Rande zurückgerollt, innen hohl, unterseits mit einer weißen Linie. H. 15—45 cm. Auf Heideboden und in Moospolstern der Alpenregion. **Empetrum nigrum** L., Krähenbeere.

6) Bl. vierreihig, dachziegelförmig gedrängt, lineal, stumpf, mit pfeilförmigem Grunde herablaufend, dreikantig, kahl oder grauzottig. H. 30—100 cm. Auf Heide- und Torfboden. **Calluna vulgaris** (L) Salisb.,[3]) Besenheide.

— Bl. meist zu 4, quirlständig, flach lineal, oberseits gewölbt, unterseits rinnenförmig, abstehend, am Rande flach, scharf. H. 10—30 cm. Auf Heiden und in lichten Wäldern. **Erica carnea** L., Heidekraut.

7) (4) Bl. 4—180 mm lang, mehr oder weniger abstehend, lineal, starr, spitz oder stumpf: **8**

— Bl. schuppenförmig, spitz-rhombisch oder lanzettlich-pfriemlich, am Rücken mit einer länglichen Drüse, bläulich grün; Stamm liegend mit aufrechten Ästen; Pflanze stinkend. H. 1.5—3 m. An Berglehnen. **Sabina officinalis** Garcke,[4]) Sadebaum.

8) Bl. zu 2 bis 5 quirlständig oder in einer Hautscheide steckend.

— Bl. einzeln: **15.**

9) Nadeln zu 3, quirlständig, weit abstehend, oberseits flachrinnig, bläulich grün, 4—30 mm lang, unterseits stumpf gekielt (**Juniperus** Tourn., Wachholder): **10.**

— Nadeln zu 2 bis 5 in einer Hautscheide, 40—180 mm lang, dünn **Pinus** Tourn., Föhre, Kiefer: **11.**

10) Strauch aufrecht mit abstehenden Ästen; Bl. gerade, lineal-pfriemlich, mit stechender Spitze, weit abstehend. H. 1—10 m. Auf Heideboden, an dürren Bergabhängen und in lichten Nadelwäldern. **Juniperus communis** L., Gemeiner Wachholder.

— Strauch niederliegend mit niedergebogenen Ästen; Bl. gekrümmt, lanzettlich-lineal mit kaum stechender Spitze, anliegend. W. 30—60 cm. Auf steinigen Abhängen und zwischen Felsblöcken in der Alpenregion. **J. nana** Willd., Zwerg-W.

11) (9) Bl. zu 2 (ausnahmsweise zu 3): **12.**

— Bl. zu 3 bis 5, steif und dick, 65 mm lang, 1 mm breit, dreiseitig, hellgrün, sehr schwach gesägt; junge Triebe rothbraunfilzig. H. 12—15 m. In der Alpenregion des südöstlichen Gebietes Bestände bildend. **P. Cembra** L., Zirbelkiefer, Aive.

12) Bl. 50—120 mm. lang, innen fast flach, grau- oder bläulichgrün, am Rande scharf gesägt: **13.**

— Bl. höchstens 40 mm lang, innen stark rinnenförmig, oft gedreht und gekrümmt, lebhaft grün und fast ganzrandig. (**P. montana** Mill.): **14.**

13) Bl. höchstens 50 mm lang, 1 mm breit, innen flach, stark gedreht, graugrün. H. 15—30 m. Auf trockenen, sonnigen Abhängen mit sandigem und steinigem Boden und im Geschiebe der Flüsse, öfters Bestände bildend, meist nur eingestreut. **P. silvestris** L., Waldkiefer, Föhre.

— Bl. 50—120 mm lang, 1·3 mm breit, innen fast flach, wenig oder gar nicht gedreht, bläulichgrün. H. 15—25 m. Bei Aufforstungen mehrfach angepflanzter Forstbaum aus den Ostalpen. **P. nigra** Arnold,[5]) Schwarzföhre.

14) (12) Stamm meist niederliegend; Zapfen dunkelbraun, symmetrisch, klein und länglich; Schild der Fruchtschuppen als mäßiger Buckel vorgetrieben, auf der oberen Hälfte gewölbter; Nabel an den unteren Schuppen unterhalb der Mitte des Schildes. H. 50—200 cm. In der Alpenregion zwischen 1500—2000 m massenhaft und oft ganz reine Bestände bildend **P. Pumilio** Haenke, Zwergkiefer, „Arle, Zundrine".

— Stamm schief aufsteigend bis aufrecht; Zapfen gelbbraun, unsymmetrisch, die Schilder der Fruchtschuppen auf der Lichtseite stärker entwickelt und namentlich am unteren Theile des Zapfens hakenförmig herabgebogen. H. 50 bis 250 cm. Fundstellen auszuforschen. **P. rotundata** Link,[6]) Rundfrüchtige K.

15) (8) Bl. flachgedrückt, lineal, nur nach zwei Seiten gerichtet, also kammförmig-zweizeilig: **16.**

— Bl. zusammengedrückt, 4kantig, im Querschnitte ein Trapez bildend, lineal, spitz, starr, hellgrün, nach oben und nach den Seiten gerichtet. H. 20—50 m. Vorherrschender Waldbaum, ausgedehnte, reine Bestände bildend, selten gemischt oder eingesprengt. **Picea excelsa** (Poir.) Lam.,[7]) Fichte, Rothtanne.

16) Bl. steif, stumpf ausgerandet, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits weißlich, nur der Hauptnerv und die Ränder grün. H. 25—50 m. Selten in reinen Beständen, meist eingesprengt oder gemischt. **Abies alba** Mill.,[8]) Weiß- oder Edeltanne.

H. 15—25 m, Bestände bildender Waldbaum, meist einzeln und eingesprengt. **Larix decidua** Mill.,[2]) Lärche.

4) (2) Niederliegende oder aufrechte Sträucher; H. 15—100 cm: **5.**

— Mehr oder weniger aufrechte, größere Sträucher oder Bäume; H. 1—50 m (Coniferae, Nadelhölzer): **7.**

5) Aufsteigende oder aufrechte Sträucher: **6.**

— Niederliegender Strauch; Bl. zu 3—4, quirl- oder wechselständig, lineal, stumpf, am Rande zurückgerollt, innen hohl, unterseits mit einer weißen Linie. H. 15—45 cm. Auf Heideboden und in Moospolstern der Alpenregion. **Empetrum nigrum** L., Krähenbeere.

6) Bl. vierreihig, dachziegelförmig gedrängt, lineal, stumpf, mit pfeilförmigem Grunde herablaufend, dreikantig, kahl oder grauzottig. H. 30—100 cm. Auf Heide- und Torfboden. **Calluna vulgaris** (L) Salisb.,[3]) Besenheide.

— Bl. meist zu 4, quirlständig, flach lineal, oberseits gewölbt, unterseits rinnenförmig, abstehend, am Rande flach, scharf. H. 10—30 cm. Auf Heiden und in lichten Wäldern. **Erica carnea** L., Heidekraut.

7) (4) Bl. 4—180 mm lang, mehr oder weniger abstehend, lineal, starr, spitz oder stumpf: **8**

— Bl. schuppenförmig, spitz-rhombisch oder lanzettlich-pfriemlich, am Rücken mit einer länglichen Drüse, bläulich grün; Stamm liegend mit aufrechten Ästen; Pflanze stinkend. H. 1.5—3 m. An Berglehnen. **Sabina officinalis** Garcke,[4]) Sadebaum.

8) Bl. zu 2 bis 5 quirlständig oder in einer Hautscheide steckend.

— Bl. einzeln: **15.**

9) Nadeln zu 3, quirlständig, weit abstehend, oberseits flachrinnig, bläulich grün, 4—30 mm lang, unterseits stumpf gekielt (**Juniperus** Tourn., Wachholder): **10.**

— Nadeln zu 2 bis 5 in einer Hautscheide, 40—180 mm lang, dünn **Pinus** Tourn., Föhre, Kiefer: **11.**

10) Strauch aufrecht mit abstehenden Ästen; Bl. gerade, lineal-pfriemlich, mit stechender Spitze, weit abstehend. H. 1—10 m. Auf Heideboden, an dürren Bergabhängen und in lichten Nadelwäldern. **Juniperus communis** L., Gemeiner Wachholder.

— Strauch niederliegend mit niedergebogenen Ästen; Bl. gekrümmt, lanzettlich-lineal mit kaum stechender Spitze, anliegend. W. 30—60 cm. Auf steinigen Abhängen und zwischen Felsblöcken in der Alpenregion. **J. nana** Willd., Zwerg-W.

11) (9) Bl. zu 2 (ausnahmsweise zu 3): **12.**

— Bl. zu 3 bis 5, steif und dick, 65 mm lang, 1 mm breit, dreiseitig, hellgrün, sehr schwach gesägt; junge Triebe rothbraunfilzig. H. 12—15 m. In der Alpenregion des südöstlichen Gebietes Bestände bildend. **P. Cembra** L., Zirbelkiefer, Arve.

12) Bl. 50—120 mm. lang, innen fast flach, grau- oder bläulichgrün, am Rande scharf gesägt: **13.**

— Bl. höchstens 40 mm lang, innen stark rinnenförmig, oft gedreht und gekrümmt, lebhaft grün und fast ganzrandig. (**P. montana** Mill.): **14.**

13) Bl. höchstens 50 mm lang, 1 mm breit, innen flach, stark gedreht, graugrün. H. 15—30 m. Auf trockenen, sonnigen Abhängen mit sandigem und steinigem Boden und im Geschiebe der Flüsse, öfters Bestände bildend, meist nur eingestreut. **P. silvestris** L., Waldkiefer, Föhre.

— Bl. 50—120 mm lang, 1·3 mm breit, innen fast flach, wenig oder gar nicht gedreht, bläulichgrün. H. 15—25 m. Bei Aufforstungen mehrfach angepflanzter Forstbaum aus den Ostalpen. **P. nigra** Arnold,[5]) Schwarzföhre.

14) (12) Stamm meist niederliegend; Zapfen dunkelbraun, symmetrisch, klein und länglich; Schild der Fruchtschuppen als mäßiger Buckel vorgetrieben, auf der oberen Hälfte gewölbter; Nabel an den unteren Schuppen unterhalb der Mitte des Schildes. H. 50—200 cm. In der Alpenregion zwischen 1500—2000 m massenhaft und oft ganz reine Bestände bildend **P. Pumilio** Haenke, Zwergkiefer, „Arle, Zundrine".

— Stamm schief aufsteigend bis aufrecht; Zapfen gelbbraun, unsymmetrisch, die Schilder der Fruchtschuppen auf der Lichtseite stärker entwickelt und namentlich am unteren Theile des Zapfens hakenförmig herabgebogen. H. 50 bis 250 cm. Fundstellen auszuforschen. **P. rotundata** Link,[6]) Rundfrüchtige K.

15) (8) Bl. flachgedrückt, lineal, nur nach zwei Seiten gerichtet, also kammförmig-zweizeilig: **16.**

— Bl. zusammengedrückt, 4kantig, im Querschnitte ein Trapez bildend, lineal, spitz, starr, hellgrün, nach oben und nach den Seiten gerichtet. H. 20—50 m. Vorherrschender Waldbaum, ausgedehnte, reine Bestände bildend, selten gemischt oder eingesprengt. **Picea excelsa** (Poir.) Lam.,[7]) Fichte, Rothtanne.

16) Bl. steif, stumpf ausgerandet, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits weißlich, nur der Hauptnerv und die Ränder grün. H. 25—50 m. Selten in reinen Beständen, meist eingesprengt oder gemischt. **Abies alba** Mill.,[8]) Weiß- oder Edeltanne.

— Bl. weich, spitzig, oberseits dunkelgrün mit vorspringendem Hauptnerv, unterseits blassgrün mit zurückgerolltem Rande. H. 3—12 m. In schattigen Wäldern vereinzelt. **Taxus baccata** L.[9]), Eibenbaum.

17) (1) Bl. einfach, ungetheilt, ganzrandig, gezähnt, gesägt oder gekerbt: **18.**

— Bl. gespalten, getheilt oder geschnitten, oft zusammengesetzt mit Blattpolster: **131.**

18) Bl. gegenständig: **19.**

— Bl. wechselständig: **42.**

19) Auf Bäumen schmarotzender, kleiner Strauch; Bl. länglich oder lanzettlich spatelförmig, ganzrandig, lederig (**Viscum** Tourn.,[10]) Mistel): **20.**

— Liegende, windende oder aufrechte, nicht schmarotzende Sträucher oder Bäume: **21.**

20) Breitblättrig. Auf Laub- und besonders Obstbäumen schmarotzend. H. 30—80 cm. **V. album** L., Weiße M.

— Meist schmalblättrig. Auf Nadelholz, besonders Waldföhren schmarotzend. H. 30—80 cm. **V. austriacum** Wiesb.,[11]) österr. M.

21) (19) Liegende oder windende Sträucher: **22.**

— Aufrechte Sträucher oder Bäume: **29.**

22) Größere, windende Sträucher von 2—4.5 m Höhe; Bl. kahl, an der Spitze des Stengels sitzend oder am Grunde miteinander verwachsen. (**Lonicera** L., Lonizere): **23.**

— Kleinere, niederliegende Sträucher von höchstens 30 cm Höhe; Bl. kahl oder behaart: **24.**

23) Die obersten Bl. am Grunde miteinander verwachsen; Bl. elliptisch, stumpf, kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits weißgrün. H. 3—4.5 m Zierstrauch aus Südeuropa; bei Bregenz verwildert. **L. Caprifolium** L, Geisblatt.

— Alle Bl. am Grunde frei, nicht verwachsen, elliptisch oder länglich-elliptisch, an beiden Enden spitz zulaufend, kahl oder unterseits flaumig, dunkelgrün, weich und zart. H. 2—3 m. Bei Bregenz beobachtet, wohl nur verwildert. **L. Periclymenum** L, Windende L.

24) (22) Bl. immergrün, lederig, kahl und glänzend: **25.**

— Bl. sommergrün, krautig, meist matt: **26.**

25) Bl. 2mal so lang als breit, elliptisch oder verkehrt—eiförmig, bis 3 cm lang, kahl und glänzend; Hauptnerv an der Spitze feiner, Seitennerven zu 5—6, deutlich. H. 15—30 cm. Unter Hecken und Gebüsch. **Vinca minor** L., Kleines Singrün.



— Bl. 2—2½mal so lang als breit, elliptisch oder länglich, höchstens 1 cm lang, sehr dick, oberseits gewölbt, unterseits ausgehöhlt; Hauptnerv breit, bleich, flach, ein Drittheil der ganzen Blattbreite einnehmend, zwischen den wulstigen Blatträndern liegend. H. 3—10 cm. Auf Weideboden in der Alpenregion. **Loiseleuria procumbens** (L.) Desv., [12]) Liegende Loiseleurie.

26) (24) Seitennerven der Bl. meist sehr fein und nur wenig vorspringend; Nervennetz daher kaum entwickelt: **27.**

— Seitennerven stark, kräftig vorspringend; Nervennetz daher deutlich entwickelt. Bl. rundlich bis schmallineal, am Rande flach oder etwas eingerollt, kahl, gewimpert oder zottig. H. 5—25 cm. Auf trockenem, sandigem Boden bis in die Alpenregion. **Thymus Serpyllum** L., [13]) Thymian.

27) Bl. rundlich, länglich, lineal-lanzettlich bis lineal, am Rande flach, höchstens 4mal so lang als breit; Seitennerven zu 5—7. (**Helianthemum** Tourn., [14]) Sonnenröschen): **28.**

— Bl. lineal, 5—7mal so lang als breit, spitz, am Rande umgerollt, derb, lederartig, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits weißfilzig; Seitennerven zu 2—5, netzig. H. 7—20 cm. Auf trockenen, sonnigen Abhängen und auf Flussgeschieben. **Teucrium montanum** L., Berggamander.

28) Nebenbl. schmal-lineal; Bl. kurz gestielt, die unteren kleiner, rundlich, die oberen länglich-oval, lanzettlich oder lineal, oberseits grün, kahl, unterseits mehr oder weniger behaart, grün bis weißfilzig. H. 10—30 cm. An sonnigen, steinigen Stellen bis in die Alpenregion. **H. vulgare** Gärtn., [14]) Gemeines S.

— Nebenbl. fehlend; Bl. langgestielt, länglich oder lineal-lanzettlich, am Grunde in den Blattstiel verschmälert, beiderseits grün und fast kahl oder beiderseits graufilzig oder oberseits grün, unterseits grau. H. 10—30 cm. Auf steinigen, trockenen Abhängen über Kalkboden. **H. alpestre** (Jacq.) Dun., Alpen-S.

29) (22) Bl. gesägt, gezähnt oder gekerbt: **30.**

— Bl. ganzrandig: **34.**

30) Bl. kahl oder nur wenig behaart: **31.**

— Bl. unterseits sternhaarig-filzig, grauweiß, oberseits dunkelgrün, runzelig, locker-sternhaarig, eiförmig, am Grunde abgerundet oder herzförmig, gleichförmig grob- und scharf gesägt; Seitennerven zu 6—8, bogig mit 1—5 einfachen oder ästigen Außennerven. H. 1·5—3 m. An sonnigen Bergabhängen, Waldsäumen

und an lichten Waldstellen. **Viburnum Lantana** L., Wolliger Schneeball.

31) Seitennerven gerade, gegen den Blattrand verlaufend: **32**.

— Seitennerven bogenförmig, gegen die Blattspitze verlaufend zu 3—4; Bl. groß, eiförmig, kurz zugespitzt, kahl oder höchstens auf den Nerven behaart, beiderseits grün; Blattstiel doppelt so lang als die Nebenbl. H. 1—3 m. In Auen, Gebüschen und an Waldrändern. **Rhamnus cathartica** L.,[15]) Purgier-Kreuzdorn.

32) Aeste kantig; Bl. länglich bis eiförmig, zugespitzt, stachelspitzig, kleingesägt. (**Evonymus** Tourn., Spindelbaum): **33**.

— Aeste stielrund, glatt; Bl. lanzettlich, zugespitzt, gesägt, kahl oder unterseits fein kraushaarig (**Salix** Tourn., Weide): **105**.

33) Bl. länglich-eirund, in der Mitte am breitesten; Seitennerven zu 7—9. H. 1·5—3 m. In sonnigen Gebüschen und Hecken. **E. europaeus** L., Europäischer Sp.

— Bl. länglich-verkehrt-eirund, in der oberen Hälfte am breitesten; Seitennerven zu 7—8. H. 1·5—4 m. In Wäldern zerstreut. **E. latifolius** Scop., Breitblättriger Sp.

34) (29) Bl. mehr oder weniger lederartig, kahl und glänzend: **35**.

— Bl. krautartig, weich: **36**.

35) Bl. eiförmig oder eiförmig-länglich, stumpf, höchstens 3 cm lang; Seitennerven zu 12—20, sehr fein, oberseits kaum bemerkbar. H. 1·5—3 m. Zierstrauch aus Südeuropa, öfters verwildernd. **Buxus sempervirens** L., Buchsbaum.

— Bl. lanzettlich, $2^1/_2$ bis 4mal so lang als breit, 5—6 cm lang; Seitennerven zu 5—7, feine Schlingen bildend. H. 1·5—3 m. In Gebüschen, an Hecken und Waldrändern. **Ligustrum vulgare** L., Rainweide.

36) (34) Bl. am Grunde nicht herzförmig: **37**.

— Bl. am Grunde deutlich herzförmig, breit-eirund, kahl, beiderseits grün, dick und weich, langgestielt; Seitennerven sehr fein, die unteren genähert. H. 3—6 m. Zierstrauch aus Osteuropa, auch verwildert. **Syringa vulgaris** L., Flieder.

37) Seitennerven bogenförmig gegen die Spitze zulaufend. (**Cornus** Tourn., Hartriegel): **38**.

— Seitennerven gegen den Blattrand verlaufend. (**Lonicera** L., Lonizere): **39**.

38) Bl. länglich-eiförmig, lang zugespitzt, beiderseits mit angedrückten Härchen bedeckt, im Herbste gelb; Seitenerven zu 4—5, die obersten einen schmalen, länglichen Raum einschließend; Bl. vor

den Blüten erscheinend. H. 3—5 m. Bei Feldkirch, vielleicht nur verwildert. **C. mas** L, Gelber H.

— Bl. rundlich oder eiförmig, kurz zugespitzt, oberseits mit angedrückten, unterseits mit abstehenden Flaumhaaren bedeckt, im Herbste blutroth; Seitennerven zu 3—4, die obersten einen spitz elliptischen Abschnitt einschließend. H. 3—5 m. In Gebüschen und Auen, sowie an Waldrändern. **C. sanguinea** L., Rother H.

39) (37) Bl. kahl, höchstens in der Jugend zottig oder flaumigbehaart: **40.**

— Bl. dicht flaumhaarig, unterseits graugrün, eirund oder oval, am Grunde abgerundet, spitz oder stumpf; Seitennerven zu 5—6. H. 1·2—2 m. In Hecken und Gebüschen, sowie an Waldsäumen. **L. Xylosteum** L., Hundskirsche.

40) Bl. kahl, höchstens in der Jugend zerstreut flaumig behaart: **41.**

— Bl. in der Jugend zottig, im Alter kahl, beiderseits grün, länglich oder oval, spitz oder stumpf, Seitennerven zu 5—7, ein sehr scharf entwickeltes Nervennetz bildend. H. 1—2. Im Gebüsche der Voralpenregion. **L. caerulea** L., Blaue L.

41) Bl. sehr groß, lang gestielt, elliptisch oder eilänglich, vorn in eine vorspringende Spitze ausgehend, kahl oder zerstreut behaart, beiderseits freudiggrün; Seitennerven fein, zu 7—8 in ungleichen Abständen entspringend; Nervennetz lockermaschig. H. 60—150 cm. In Bergwäldern, im Gebüsch der Voralpen und an Bachufern. **L. alpigena** L., Alpen-L.

— Bl. klein, kurz gestielt, länglich-elliptisch, an den beiden Enden spitz, in der Jugend flaumig, im Alter ganz kahl, unterseits bläulichgrün; Seitennerven sehr fein, zu 8—14, mit deutlichen Zwischennerven, Nervennetz undeutlich. H. 60—150 cm. In Bergwäldern und an Abhängen. **L. nigra** L., Schwarze L.

42) (18) Kleine oder sehr kleine Sträucher von 2—50 cm Höhe: **43.**

— Größere Sträucher oder Bäume über 50 cm Höhe: **57.**

43) Zweige grün, krautartig: **44.**

— Zweige mehr oder weniger holzig: **47.**

44) Bl. auf der Ober- und Unterseite ziemlich gleichfärbig, grün: 45.

— Bl. auf der Oberseite dunkelgrün, kahl, auf der Unterseite weißfilzig, klein, langgestielt, eiförmig, stumpf, am Grunde herzförmig, grobgekerbt-gesägt; Blattstiel am Grunde mit den linealen Nebenbl. verwachsen; Seitennerven zu 5—7, unterseits deutlich aus dem Filz hervortretend. H. 10—15 cm. Auf Kies- oder magerem Grasboden der Kalkalpen. **Dryas octapetala** L., Dryade.

45) Bl. länglich-elliptisch, stumpf, etwas gekerbt, unterste Bl. kleiner. (**Veronica** Tourn., Ehrenpreis): **46.**

— Bl. spatelig, verkehrt-eiförmig oder verkehrt-herzförmig, vorne ausgerandet, ausgebuchtet oder dreizähnig, in den Blattstiel lang hinabgezogen, ganzrandig, kahl, lederig; Hauptnerv oberseits rinnig. H. 3—10 cm. An Felsen und auf steinigem Boden der Kalkalpen. **Globularia cordifolia** L., Herzblättrige Kugelblume.

46) Bl. zweigestaltig, die unteren kleiner, eiförmig oder verkehrt-eiförmig, 2—3mal so lang als breit, die oberen größer, länglich oder lineal, 4—5mal so lang als breit, etwas flaumig, am Grunde verschmälert. H. 15—20 cm. Auf felsigen Stellen der Alpen- und Voralpenregion. **V. fruticulosa** L., Strauchartiger E.

— Bl. ziemlich gleichgestaltet, länglich-verkehrt-eiförmig oder elliptisch, 2—3mal so lang als breit, ganzrandig oder gesägt, kahl oder flaumig. H. 15—20 cm. Auf Felsen und an steinigen Stellen der Alpen. **V. fruticans** Jacq.,[16]) Felsen-E.

47) (43) Bl. mit Nebenbl., lineal-lanzettlich bis verkehrt-eiförmig oder elliptisch rundlich (**Salix** Tourn., Weide).

— Bl. ohne Nebenbl., oft lederig: **48.**

48) Strauch, niederliegend bis aufsteigend: **49.**

— Strauch den Felswänden fest angeschmiegt; Bl. oval oder rundlich, vorne abgerundet oder kurz zugespitzt, klein-gekerbt-gezähnt, kahl und nur an den Nervenwinkeln flaumhaarig, beiderseits lebhaft grün, derb; Seitennerven zu 6—8. H. 5—20 cm. An Felsen der Kalkalpen. **Rhamnus pumila** L.,[17]) Zwerg-Kreuzdorn.

49) Bl. spitz oder stumpf, nicht stachelspitzig: **50.**

— Bl. stachelspitzig, elliptisch oder verkehrt-eiförmig, 3—5mal so lang als breit, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits blassgrün, kahl, dick, lederartig; Hauptnerv durchaus gleichstark, Seitennerven zu 3—5, feine Schlingen bildend. H. 10—20 cm. Auf steinigem Wald- und Heideboden. **Polygala Chamaebuxus** L., Buchsblättrige Kreuzblume.

50) Bl. lineal-lanzettlich bis elliptisch, am Rande oft umgerollt oder fein-gesägt-gekerbt: **51.**

— Bl. lineal-keilig, 5mal so lang als breit, stumpf ausgerandet, kahl, lederartig, immergrün; Seitennerven 8—10, netzig. H. 15—30 cm. Auf steinigen Wiesen und unter Gebüsch in den Kalkalpen. **Daphne striata** Tratt., Gestreifter Kellerhals.

51) Stengel niederliegend, kriechend: **52.**

— Stengel aufrecht oder aufsteigend: **54.**

52) Stengel hingestreckt, dicklich, zäh; Bl. grün, unterseits heller (**Arctostaphylus** Adans., Bärentraube): **53.**

— Stengel kriechend mit fadenförmigen, liegenden Aesten; Bl. klein, eiförmig, am Rande stark eingerollt, ganz kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulichweiß; Seitennerven zu 7—10, fein; Nervennetz kaum sichtbar. H. 15—45 cm. Auf Hochmooren. **Vaccinium Oxycoccos** L., Moosbeere.

53) Bl. verkehrt-eirund, ganzrandig, am Rande und Blattstiel flaumig, sonst kahl, beiderseits freudiggrün, glänzend, durchsichtig; H. 3—10 cm, aber Stengel bis 1 m lang. Auf trockenen, steinigen und felsigen Bergabhängen. **Arctostaphylus uva ursi** (L.) Spreng.,[18]) Bärentraube.

— Bl. langgestielt, spatelig oder länglich-verkehrt-eiförmig, vorne abgerundet, in den Blattstiel lang herablaufend, am oberen Rande kleingesägt, am unteren mit langen Wimperhaaren besetzt, sonst kahl, grün, krautig; Seitennerven zu 5—7. H. 3—10 cm. An trockenen Stellen in der Alpenregion. **Arctous alpina** (L.) Nied.,[19]) Alpentraube.

54) (51) Bl. höchstens doppelt so lang als breit, verkehrt-eiförmig bis elliptisch, stumpf (**Vaccinium** L., Moos- und Preiselbeere): 55.

— Bl. 4—7mal so lang als breit, länglich-lanzettlich, am Rande stark eingerollt, ganz kahl, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulichweiß; Seitennerven zu 8—12, fein; Nervennetz undeutlich. H. 15—45 cm. Auf Hochmooren. **Andromeda polifolia** L., Poleiblättrige Andromede.

55) Bl. ganzrandig, krautig oder lederig: **56.**

— Bl. kleingesägt, eiförmig, spitz, beiderseits grasgrün, dünn; Seitennerven zu 6—7, beiderseits fein vorspringend; Nervennetz sehr deutlich. H. 15—50 cm. Auf Wald- und Heideboden bis in die Alpenregion, oft Massenvegetation bildend. **V. Myrtillus** L., Heidel-, Moos- oder Schwarzbeere.

56) Bl. länglich-verkehrt-eiförmig, 2mal so lang als breit, stumpf oder ausgerandet, am Rande stark zurückgerollt, undeutlich gekerbt, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits bleich und dunkelbraun punktiert, dick, ausdauernd; Nerven oberseits tiefrinnig. H. 5—20 cm. Auf Wald-, Torf- und Heideboden bis in die Alpenregion, oft massenhaft auftretend. **V. Vitis idaea** L., Preiselbeere.

— Bl. verkehrt-eiförmig, 1·5mal so lang als breit, am Rande etwas eingerollt, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulichgrün, nicht punktiert, hinfällig; Nervennetz oberseits rinnig vertieft,

unterseits vorspringend. H. 30—50 cm. Auf Hochmooren und Torfboden bis in die Alpenregion. **V. uliginosum** L., Sumpf- oder Trunkelbeere.

57) (42) Bl. auf demselben Zweige auffallend zweigestaltig: **58.**

— Bl. nicht auffallend zweigestaltig: **59.**

58) Pflanze kletternd, Bl. lederig oder krautig: **133.**

— Aufrechter Strauch; Bl. lederig, immergrün, eiförmig oder elliptisch, bisweilen rundlich oder länglich, spitz, beiderseits vollkommen kahl, glatt und glänzend, zum Theil stachelspitzig oder stachelig gezähnt, zum Theil ganzrandig oder wellig. H. 3—6 m. In Laubgehölzen des Rheinthales und Walgaues. **Ilex Aquifolium** L., Stechpalme.

59) Bl. so lang oder wenig länger als breit, dreieckig, rautenförmig, rundlich, verkehrt-eiförmig-rundlich, herzförmig—rundlich oder herz-eiförmig, nie ganzrandig: **60.**

— Bl. doppelt so lang als breit oder mehr als doppelt so lang als breit: **75.**

60) Die im Mittelnerv entspringenden starken Seitennerven gehen in geradem Verlauf bis an den Blattrand und in die Blattrandzähne: **61.**

— Die im Mittelnerv entspringenden Seitennerven erreichen den Blattrand nicht, sondern lösen sich vor demselben auf: **67.**

61) Bl. am Grunde nicht herzförmig: **62.**

— Bl. am Grunde herzförmig, rundlich, spitz, kurzgestielt, scharf-doppelt-gesägt, beiderseits etwas haarig; Seitennerven meist zu 7, selten 6 oder 8, mit starken, langen, fast queren Außennerven; Nervennetz ziemlich stark; Zweige grau. H. 3—6 m. An Waldrändern und Zäunen, in Hecken und Gebüsch bis in die Voralpen. **Corylus Avellana** L., Haselnusstrauch.

62) Bl. eiförmig, spitz, verkehrt-eirund oder rundlich, stumpf: **63.**

— Bl. dreieckig oder deltoidisch, lang zugespitzt, doppelt gesägt, beiderseits mit punktförmigen Harzdrüsen, oberseits meist mit weißen Punktwarzen besetzt; Seitennerven meist zu 5, selten 4 oder 6; Nervennetz sehr zart und deutlich; Bl. und Zweige kahl. H. 6—18 m. In Auen, Vorhölzern, lichten Wäldern und auf Bergwiesen, meist nur eingesprengt oder in gemischten, nie reinen Beständen. **Betula verrucosa** Ehrh.,[20]) Warzige Birke.

63) Bl. eiförmig, spitz: **64.**

— Bl. verkehrt-eirund oder rundlich-stumpf: **65.**

64) Bl. geschärft-doppelt-gesägt, mit langen, schmalen, spitzchenförmigen Zähnen, in der Jugend glänzend, klebrig, auf den

Nerven behaart, zuletzt fast kahl, beiderseits grün; Seitennerven zu 7. H. 2—4 m. An schattigen Berglehnen und im Schotter der Gebirgsbäche bis in die Hochgebirgsregion, oft weite Bestände bildend. **Alnus viridis** (Chaix) DC.,[21]) Grünerle.

— Bl. spitz, einfach und ungleich grob gesägt, in der Jugend sehr klebrig und wohlriechend, beiderseits oder unterseits weichhaarig, später kahl, oder nur unterseits in den Nervenwinkeln bärtig; junge Zweige weichhaarig. H. 2—20 m. Auf Torfmoorflächen. Fundorte zu sichern! **Betula pubescens** Ehrh.,[22]) Wollhaarige Birke.

65) (63) Bl. klein, höchstens 3 cm lang; Seitennerven zu 3—4: **66.**

— Bl. groß, bis 10 cm lang, verkehrt-eiförmig oder rundlich, sehr stumpf, oft ausgeschnitten, grob doppelt gesägt, in der Jugend sehr klebrig und kahl, später beiderseits grün, kahl, glänzend und in den Nervenwinkeln gebärtet; Seitennerven zu 7—8; Nervennetz beiderseits deutlich sichtbar. H. 3—25 m. An den Ufern der Gebirgsbäche, auch am Rheinufer. **Alnus glutinosa** (L.) Gärtn.,[23]) Schwarzerle.

66) Bl. rundlich-eiförmig, an beiden Enden abgerundet, einfach und ungleich gekerbt gesägt, beiderseits kahl und grün mit zerstreuten Harzdrüsen; Seitennerven zu 4; Nervennetz deutlich. H. 60—120 m. Angeblich zwischen Hochkrummbach und Widderstein, welche Fundstelle zu sichern ist. **Betula humilis** Schrank, Niedrige B.

— Bl. klein, rundlich, stumpf und tief gekerbt, beiderseits kahl mit sehr kleinen zerstreuten Harzdrüsen; Seitennerven zu 3; Nervennetz grob und deutlich. H. 30—80 cm. Nur von Tannberg bei Lech bekannt. **Betula nana** L., Zwergbirke.

67) (60) Bl. am Grunde mehr oder weniger deutlich herzförmig: **68.**

— Bl. am Grunde nicht oder undeutlich herzförmig: **71.**

68) Bl. zugespitzt, schief-herzförmig, gesägt, unterseits kahl oder kurzhaarig. (**Tilia** L., Linde): **69.**

— Bl. spitz oder stumpf, gekerbt-gesägt, kahl. (**Prunus** L.): **70.**

69) Bl. beiderseits behaart, unterseits grasgrün, glänzend, in den Nervenwinkeln weißlich gebärtet, weich, oberseits runzelig; Seitennerven zu 4—6. H. 18—30 m. Vereinzelt in Mischwäldern; oft gepflanzt. **T. platyphyllos** Scop.,[24]) Sommer-L., Großblättrige L.

— Bl. beiderseits kahl, unterseits bläulichgrün, matt, in den Nervenwinkeln rostbraun gebärtet, derb, oberseits glatt; Seitennerven zu 3—5. H. 18—24 m. Wie vorige. **T. cordata** Mill.,[25]) Winter-L., kleinblättrige L.

70) (68) Bl. groß, bis 10 cm lang, zugespitzt, fast dreieckig-eiförmig, drüsig-gekerbt-gesägt, am Rande und auf den Nerven etwas flaumig, sonst kahl und beiderseits grün; Seitennerven zu 5—6, kräftig, besonders die untersten oft lang und stark. H. 3—5 m. Stammt aus Vorderasien; als Obstbaum gezogen. **P. Armeniaca** L. Aprikosenbaum.

— Bl. mittelgroß, bis 6 cm lang, rundlich-eiförmig, kurz gespitzt, klein- und stumpf-drüsig-gekerbt-gesägt, beiderseits kahl, glatt und glänzend, unterseits blaugrün; Seitennerven zu 8—10, fein. H. 1—3 m. Angeblich am Ardetzenberg bei Feldkirch und dort wohl verwildert. **P. Mahaleb** L., Weichsel-Ahlebaum.

71) (67) Bl. dreieckig oder rautenförmig, kerbig-gesägt, zugespitzt, am Grunde abgestutzt oder keilförmig (**Populus** L., Pappel): **72.**

— Bl. rundlich, elliptisch oder eiförmig: **74.**

72) Junge Aeste und Bl. mehr oder weniger kahl: **73.**

— Junge Aeste und Unterseite der Bl. weißfilzig, rundlich-eiförmig oder eiförmig, buchtig gezähnt bis rund; Nervennetz oberseits dunkelgrün, unterseits, wie die Blattstiele weißfilzig oder kahl; Seitennerven zu 5—6. H. 15—25 m. Einzeln in Auen. **P. alba** L., Silberpappel.

73) Bl. rautenförmig oder dreieckig-eiförmig, am Rande knorpelig, bogen- oder hakenförmig drüsig-gesägt, beiderseits grün und kahl, in der Jugend klebrig; Seitennerven zu 2—5; Blattstiel lang, flachgedrückt; Äste nach allen Seiten hin gleichmäßig ausgebreitet, abstehend, eine breite Laubkrone bildend; Bl. meist länger als breit. H. 12—24 m. In Auen und an Ufern des Rhein- und Illthales. **P. nigra** L., Schwarz-P.

— Bl. ebenso, doch meist breiter als lang; Aeste aufrecht, eine schlankpyramidale Laubkrone bildend; H. 20—30 m. Als Alleebaum allgemein gepflanzt. **P. pyramidalis** Roz.,[26]) Pyramiden-P.

74) (71) Bl.-Stiel stielrund, von der Seite nicht zusammengedrückt; Bl. rundlich bis elliptisch oder eiförmig, kleingesägt, (**Pirus** L., Apfel- und Birnbaum): **91.**

— Bl.-Stiel von der Seite zusammengedrückt; Bl. rundlich, eckig-gezähnt, beiderseits kahl und grün, derb mit sehr langen, flachen, kahlen Stielen oder (an jungen Trieben) herzförmig, fein gesägt, flaumig, zart mit kurzen flaumigen Stielen; Seitennerven zu 2—3 mit zahlreichen Außennerven. H. 15—25 m. In Wäldern, Vorhölzern und Auen. **Populus tremula** L., Zitterpappel, Espe.

75) (59) Bl. etwa doppelt so lang als breit, elliptisch, eiförmig, verkehrt-eiförmig oder länglich-eiförmig: **76.**

— Bl. länger als doppelt so lang als breit, länglich, lanzettlich bis lineal-lanzettlich: **99.**

76) Bl. ausdauernd, lederig. (**Rhododendron** L., Alpenrose): **77.**

— Bl. hinfällig, häutig-krautig: **78.**

77) Bl. länglich-lanzettlich oder elliptisch, ganzrandig oder schwach-gekerbt, am Rande zurückgerollt, oberseits dunkelgrün, glänzend, kahl, unterseits von rostrothen Harzdrüsen dicht getüpfelt, undurchscheinend. H. 50—100 cm. Auf den Alpen und Voralpen, namentlich auf Schieferboden oder Kalkboden mit lehmiger oder torfiger Bodenunterlage. **Rh. ferrugineum** L., Rostrothe A.

— Bl. elliptisch, oval oder verkehrt-eirund, klein gekerbt und mit einzelnen langen, bleibenden Haaren besetzt, oberseits dunkelgrün, glänzend, kahl, unterseits von gelblichen oder bräunlichen Harzdrüsen zerstreut punktiert, durchscheinend. H. 50—100 cm. Auf den Alpen und Voralpen des Kalkgebietes. **Rh. hirsutum** L., Behaarte A.

78) (76) Die am Mittelnerv entspringenden, starken Seitennerven gehen in geradem Verlaufe bis an den Blattrand und in die Blattrandzähne: **79.**

— Die am Mittelnerv entspringenden Seitennerven erreichen den Blattrand nicht, sondern lösen sich vor demselben in feine Zweige auf: **85.**

79) Bl. unterseits nicht grau- oder weißfilzig: **80.**

— Bl. unterseits grau- oder weißfilzig, oberseits kahl, dunkelgrün; eiförmig oder eilänglich, am Grunde abgerundet oder verschmälert, klein- und einfach gesägt, nach vorne tiefer, meist doppelt gesägt bis klein-gelappt; Seitennerven zu 7—10, mit 1—4 kurzen, kräftigen Außennerven. H. 3—6 m. In Wäldern bis in die Alpenregion. **Aria nivea** Host,[27]) Mehlbeerbaum.

80) Bl. am Grunde nicht schief oder ungleichseitig: **81.**

— Bl. am Grunde schief oder ungleichseitig, doppelt gesägt: **82.**

81) Bl. eiförmig, randschweifig, wellig oder undeutlich groß-gezähnt, in der Jugend am Rande seidig-gewimpert, später beiderseits kahl und grün, ziemlich derb; Seitennerven zu 7—8, stark, am Rande hakig, nach vorne gebogen. H. 20—30 m. In Nadelwäldern eingesprengt, mit anderen Laubhölzern gemischt oder reine Bestände bildend. **Fagus silvatica** L., Buche.

— Bl. länglich-spitz, eiförmig oder eilänglich, geschärft, doppelt-gesägt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits bläulichgrau, flaumig

bis filzig; Seitennerven zu 8—10. H. 3—15 m. In den Auen der Flussufer, große Bestände bildend. **Alnus incana** (L) DC.,[28]) Grauerle.

82) (80) Bl. am Grunde meist sehr auffallend ungleichseitig, unterseits kurzhaarig oder kahl und nur in den Nervenwinkeln bärtig, oft rauh. (**Ulmus** Tourn.,[29]) Ulme): **83.**

— Bl. am Grunde nur schief, nicht ungleichseitig, länglich-eirund, scharf-doppelt-gesägt, oberseits rinnig-gefaltet, kahl oder auf den Nerven unterseits etwas behaart, dünn; Seitennerven zu 8—12. H. 6—18 m. Auf Bergabhängen, zerstreut. **Carpinus Betulus** L., Weißbuche.

83) Blüten fast sitzend, in rundlichen, aufrechten Büscheln; Frucht ganz kahl: **84.**

— Blüten gestielt, in länglichen, herabhängenden Büscheln; Frucht am Rande zottig-gewimpert; Bl. oberseits kahl oder etwas rauh, unterseits weichhaarig. H. 10—30 m. Nach Sauter: „Selten im Thale“. Fundstellen zu sichern. **U. pedunculata** Foug.,[30]) Flatter-U.

84) Zipfel der Blütenhülle mit weißen Wimpern; Samen im oberen Theile der Flügelfrucht liegend; Bl. ziemlich kahl, oberseits wenig rauh oder glatt und glänzend. H. 10—30 m. In Wäldern und Gehölzen einzeln. **U. glabra** Mill.,[30]) Feld-U.

— Zipfel der Blütenhülle mit rostfarbigen Wimpern; Samen nahezu in der Mitte der Flügelfrucht liegend; Bl. namentlich oberseits sehr rauh, groß und breit. H. 10—30 m. Fundstellen zu sichern. **U. montana** With.,[32]) Berg-U.

85) (78) Bl. ganzrandig oder fast ganzrandig: **86.**

— Bl. gesägt, gezähnt oder gekerbt: **90.**

86) Knospen von einer einzigen Hülle umschlossen. (**Salix** Tourn., Weide): **105.**

— Knospen mit mehreren übereinander liegenden Schuppen bedeckt: **87.**

87) Bl. unterseits weiß- oder graufilzig: **88.**

— Bl. unterseits kahl oder nur auf den Blattnerven behaart, eiförmig, oval, elliptisch oder länglich eiförmig, vorne abgerundet oder kurz zugespitzt, ganzrandig oder etwas wellig, beiderseits hellgrün, dünn und flach; Seitennerven zu 7—9. H. 2—4 m. In Auen und Gebüsch. **Frangula Alnus** Mill.,[33]) Faulbaum.

88) Bl. sehr kurzgestielt, bis 3 cm breit; Seitennerven zu 5—7, fein; Nebenbl. lanzettlich. (**Cotoneaster** Med., Bergmispel): **89.**



— Bl. langgestielt, bis 7 cm breit, rundlich-eiförmig oder oval, vorne abgerundet oder spitz, am Grunde oft schwach herzförmig, oberseits anfangs von einem abwischbaren Filz bedeckt, später dunkelgrün, kahl, unterseits graufilzig, weich; Seitennerven zu 4—7, stark; Nebenbl. eiförmig, rundlich, drüsig-gezähnt. H. 3—6 m. Als Obstbaum angepflanzt; stammt aus dem Orient. **Cydonia vulgaris** Willd.,[84]) Quitte.

89) Bl. eiförmig, spitz, mit einer Stachelspitze, oberseits grün, kahl, unterseits weißfilzig. H. 60—150 cm. An felsigen Stellen. **C. integerrima** Med.,[85]) Gemeine B.

— Bl. rundlich oder oval, vorne abgerundet, oberseits grün, doch flaumhaarig, unterseits dicht weißfilzig. H. 1—1·5 m. Im Gebüsch, zerstreut. **C. tomentosa** Lindl., Filzige B.

90) (85) Blattstiel so lang oder halb so lang als die Blattspreite; Bl. meist behaart, kleingesägt. (**Pirus** L., Apfel- und Birnbaum): **91.**

— Blattstiel viel kürzer als die Blattspreite: **92.**

91) Bl. langgestielt, kreisrund, eiförmig oder elliptisch, zugespitzt, klein gesägt bis fast ganzrandig, zuletzt kahl, oberseits dunkelgrün, glatt und glänzend oder beiderseits oder unterseits lockerfilzig; Seitennerven zu 8—14, sehr fein. H. 6—18 m. Wild in Wäldern und an Waldrändern; als Obstbaum in zahlreichen Formen gepflanzt. **Pirus communis** L., Birnbaum.

— Bl. kurzgestielt, (Stiel 2—4mal kürzer als die Blattspreite), eiförmig, eirundlich oder eilänglich, kurz zugespitzt, scharf, oft doppeltgesägt, beiderseits kahl oder flaumig oder unterseits filzig; Seitennerven zu 4—7, stark. H. 5 - 8 m. In Wäldern und an Waldrändern; als Obstbaum in zahlreichen Formen angepflanzt. **Malus communis** Lam.,[86]) Apfelbaum.

92) (90) Bl. unterseits kahl oder behaart, nicht filzig: **93.**

— Bl. in der Jugend von einem röthlichgrauen Filz bedeckt, später kahl, oval, stumpf oder ausgerandet, am Grunde abgerundet oder schwach herzförmig, klein und scharfgesägt, derb; Seitennerven zu 8—10, unterseits stark vorspringend. H. 1—2 m. An steinigen Bergabhängen. **Amelanchier ovalis** Med., Felsenmispel.

93) Knospen von einer einzigen Hülle umschlossen. (**Salix** Tourn., Weide): **105.**

— Knospen mit mehreren übereinander liegenden Schuppen bedeckt. (**Prunus** L., Pflaume, Kirsche, Schlehe): **94.**

94) Bl. in der Jugend zusammengerollt; Seitennerven zu 4—6, bogig; Bl. meist gerunzelt. (Pflaumenbaum): **95.**

— Bl. in der Jugend zusammengefaltet; Seitennerven zu 7 - 12, gerade; Bl. meist glatt. (Kirschbaum): **97.**

95) Bl. verkehrt-eiförmig, gegen die Spitze am breitesten: **96.**

— Bl. eiförmig oder elliptisch, in der Mitte am breitesten, am Grunde spitz oder abgerundet, gekerbt-gesägt, beiderseits oder wenigstens unterseits flaumig; Blattstiel 5--6mal kürzer als die Blattspreite. H. 3—5 m. Mehrfach angepflanzt, doch kaum verwildernd. **P. insititia** L., Kriechenpflaumenbaum.

96) Blattstiel 7—8mal kürzer als die Blattspreite; Bl. am Grunde keilförmig, gekerbt-gesägt, kahl oder nur auf den Nerven und am Rande flaumig; Seitennerven zu 4—6, spitzwinkelig und langbogig nach vorne verlaufend. H. 1—3 m. An Zäunen und in Gebüschen, sowie an trockenen Stellen. **P. spinosa** L., Schlehdorn.

— Blattstiel 4--5mal kürzer als die Blattspreite, meist drüsig; Bl. gekerbt-gesägt, oberseits kahl, unterseits behaart; Seitennerven zu 5—6, sehr kräftig, unregelmäßig miteinander verbunden. H. 3--7 m. Als Obstbaum angepflanzt; stammt aus Vorderasien. **P. domestica** L., Pflaumenbaum.

97) (94) Blattstiel oben meist mit 2 Drüsen; Bl. dünn, weich: **98.**

— Blattstiel drüsenlos; Bl. eiförmig, verkehrt-eiförmig, länglich oder elliptisch, kurz zugespitzt, gekerbt-gesägt, derb, steif, aufrecht, beiderseits kahl, oberseits dunkelgrün, glatt, glänzend; Seitennerven zu 7—8, kräftig vorspringend. H. 2·5 - 6 m. Als Obstbaum angepflanzt; stammt aus Asien. **P. Cerasus** L., Sauerkirschen- oder Weichselbaum.

98) Bl. eiförmig oder verkehrt-eiförmig, meist länglich oder lanzettlich, lang zugespitzt, scharf gesägt, schlaff herabhängend, besonders in der Jugend unterseits flaumig, oberseits runzelig; Seitennerven zu 10—12, kräftig vorspringend. H. 5--12 m. In Wäldern; auch als Obstbaum gepflanzt und verwildernd. **P. avium** L., Vogelkirschenbaum.

— Bl. eiförmig oder elliptisch, dünn, zugespitzt, klein- und scharf gesägt, kahl, unterseits blass; Seitennerven zu 8—10, gerade und meist gegenständig; Nervennetz deutlich sichtbar. H. 3—10 m. An Waldrändern und in lichten Gehölzen. **P. Padus** L., Traubenkirsche.

99) (75) Bl. ganzrandig oder fast ganzrandig: **100.**



— Bl. gesägt, gezähnt oder gekerbt: **104**.

100) Bl. kahl: **101**.

— Bl. nicht kahl, behaart oder geschülfert: **102**.

101) Zweige herabgebogen oder überhängend; Bl. fast elliptisch oder oval-rhombisch, 2·5—4mal so lang als breit, dünn, schlaff; Seitennerven zu 5—7, unregelmäßig; Nervennetz sehr zart; Bl. vor den Blüten erscheinend. H. 1—3 m. Zierstrauch in Lauben und Hecken; auch verwildernd; stammt aus Südeuropa. **Lycium halimifolium** Mill.,[38]) Meldenblättriger Bocksdorn.

— Zweige nicht überhängend, kurz und aufrecht; Bl. groß, keilig-lanzettlich, in der Jugend am Rande flaumig, später kahl, oberseits hellgrün, unterseits bläulichgrün, dünn, zart, abfällig; Seitennerven zu 8—12, sehr fein; Bl. nach den Blüten erscheinend. H. 30—100 cm. In Auen, Wäldern und Gebüsch der Kalkalpen. **Daphne Mezereum** L., Seidelbast.

102) (100) Bl. gestielt, unterseits seidenhaarig oder filzig: **103**.

— Bl. fast sitzend, lineal-lanzettlich, 8—9mal so lang als breit, ganzrandig, oberseits schwärzlichgrün, von zerstreuten Schuppen weiß punktiert, unterseits dicht silberweiß, schülferig; Seitennerven zu 10 - 15, oberseits vertieft. Dorniger Strauch. H. 1·5—4·5 m. An sonnigen Stellen und im Geschiebe der Ill und des Rheins. **Hippophae rhamnoides** L., Sanddorn.

103) Bl. schmal-lanzettlich bis elliptisch-lanzettlich, unterseits seidenhaarig oder filzig, mit Nebenbl.; Knospen von einer einzigen Hülle umschlossen. (**Salix** Tourn., Weide): **105**.

— Bl. länglich-lanzettlich, länglich-verkehrt-eirund oder oval, 2—3mal so lang als breit, ganzrandig oder klein-drüsig-gesägt, selten grob gesägt, oberseits flaumig, unterseits dicht zottig bis filzig; Seitennerven zu 7—10, gebogen; Knospen mit mehreren übereinander liegenden Schuppen bedeckt; Strauch oft dornig. H. 1·5—5 m. Als Obstbaum angepflanzt; stammt aus Südeuropa. **Mespilus germanica** L., Mispelbaum.

104) (99) Knospen von einer einzigen Hülle umschlossen; Bl. länglich bis lineal-lanzettlich und kreisrund, kahl oder wenigstens unterseits seidenhaarig oder filzig, meist klein gesägt, mit Nebenbl. (**Salix** Tourn.,[39]) Weide): **105**.

— Knospendecke aus mehreren übereinander liegenden Schuppen bestehend: **127**.

105) Bl. oval bis verkehrt-eirund oder kreisrund bis elliptisch oder breit-lanzettlich, 1--3mal so lang als breit: **106.**

— Bl. lanzettlich-lineal bis elliptisch-breit-lanzettlich, 3—10mal, selbst 18mal so lang als breit: **118.**

106) Seitennerven zu 3—5, bogig gegen die Spitze verlaufend (Alpenweiden): **107.**

— Seitennerven zu 5—14, gegen die Spitze oder den Rand verlaufend: **110.**

107) Bl. kurzgestielt, kahl, beiderseits grün und erhaben feinnervig: **108.**

— Bl. langgestielt, lederig, oval oder rundlich, stumpf, oberseits dunkelgrün, runzelig, unterseits bläulichweiß, grobnervig mit deutlich vorspringendem Nervennetz, am Rande umgerollt. H. 5–10 m. Auf Wiesen, Kies- und Heideboden der Kalkalpen. **S. reticulata** L., Netznervige W.

108) Bl. derb, verkehrt-eiförmig oder länglich-keilig; Hauptnerv an der Spitze zarter; Nervennetz nur wenig sichtbar: **109.**

— Bl. zart, kreisrund oder oval; Hauptnerv plötzlich in der Mitte des Blattes zarter; Nervennetz deutlich sichtbar. H. 3—5 cm. Auf magerem Grasboden der Hochalpen. **S. herbacea** L., Krautige W.

109) Bl. 2—2·5mal länger als breit, durchaus ganzrandig, stumpf oder ausgerandet. H. 3—10 cm. Auf Felsen und steinigem Boden der Kalkalpen. **S. retusa** L., Gestutzte W.

— Bl. 1·5—2mal länger als breit, länglich-keilig oder verkehrt-eiförmig-keilig, am Blattstiel bis gegen die Mitte gesägt, ganz gerandet, stumpf oder spitz. H. 3—10 cm. Auf Felsen und steinigem Boden der Schieferalpen. **S. serpyllifolia** Scop., Thymianblättrige W.

110) (106) Bl. elliptisch, eirund oder verkehrt-eirund, rundlich bis lanzettlich, im Alter kahl oder höchstens auf den Nerven behaart: **111.**

— Bl. oval, elliptisch oder länglich-verkehrt-eiförmig, wellig gesägt oder randschweifig, in der Jugend stets, im Alter wenigstens auf der Unterseite von mehr oder weniger dichten, abstehenden, s-förmigen Haaren weichfilzig: **115.**

111) Bl. elliptisch, eirund oder verkehrt-eirund, kahl; Seitennerven beiderseits als feine Linien vorspringend: **112.**

— Bl. rundlich bis lanzettlich, im Alter kahl oder auf den Nerven behaart, beim Verwelken schwarz werdend; Seitennerven

ziemlich stark, oberseits vertieft, unterseits stark vorspringend. H. 1·5—6 m. An Ufern, in Auen und auf Mooren. **S. nigricans** Smith, Schwarzwerdende W.

112) Bl. oberseits sattgrün, unterseits bläulich: **113.**

— Bl. beiderseits sattgrün, unterseits heller: **114.**

113) Bl. verkehrt-eirund, gesägt, beim Verwelken schwarz werdend; Seitennerven zu 10—12. H. 1—1·6 m. Auf steinigen Abhängen in der Alpenregion zwischen Gebüsch. **S. glabra** Scop., Kahle W.

— Bl. elliptisch, ganzrandig oder gezähnt, beim Verwelken braun werdend; Seitennerven zu 7—10. H. 60—120 cm. Im Gebüsch der Alpenregion. **S. Waldsteiniana** Willd.,[40]) Waldsteins W.

114) (112) Bl. elliptisch, ganzrandig oder fein gesägt, beim Verwelken schwarz werdend; Seitennerven zu 5—7, unter spitzen Winkeln entspringend. H. 10—30 cm. Im Gebüsch der Alpenregion. Fundstellen zu sichern. **S. myrsinites** L., Myrtenblättrige W.

— Bl. eirund, fein gesägt oder ganzrandig, beim Verwelken braun werdend; Seitennerven zu 6—12, unter fast rechten Winkeln entspringend. H. 80—150 cm. Im Gebüsch der Alpenregion. **S. hastata** L., Spießförmige W.

115) (110) Bl. ausgewachsen beiderseits oder wenigstens unterseits weißfilzig: **116.**

— Bl. ausgewachsen kahl, höchstens auf den Blattnerven behaart, länglich-verkehrt-eiförmig, 2—4mal so lang als breit, unterseits bläulichaschgrau; Seitennerven zu 10—18, mit regelmäßigem, stark entwickeltem Nervennetz. H. 1—1 5 m. In Wäldern, an schattigen Bergabhängen und an Bachufern. **S. grandifolia** Ser., Großblättrige W.

116) Bl. oberseits fast kahl oder flaumig: **117.**

— Bl. beiderseits aschgrau, weichfilzig, länglich-verkehrt-eiförmig, bis 3mal so lang als breit; Seitennerven zu 10—15, fast unter rechten Winkeln entspringend, Nervennetz fein, aber deutlich. H. 0·5—2 m. Auf Sumpfwiesen und Mooren. **S. cinerea** L., Graue W.

117) Bl. groß, 50—120 mm lang, 25—56 mm breit, derb, elliptisch bis kreisrund, in der Mitte am breitesten; Bl. oberseits kahl, dunkelgrün, runzelig, unterseits weißfilzig; Seitennerven zu 6—10. H. 3—9 m. In Gebüschen und Vorhölzern, an Waldsäumen und an lichten Waldstellen. **S. Caprea** L., Sahlweide.

— Bl. mittelgroß, 10—60 mm lang, 6—30 mm breit, dünn, weich, länglich-verkehrt-eiförmig, im obersten Drittel am breitesten;

Bl. oberseits dunkelgrün, flaumig, unterseits bläulichfilzig; Seitennerven zu 6—12. H. 0·5—1·2 m. Im Gebüsch, zerstreut. **S. aurita** L., Ohrweide.

118) (105) Bl. in der Jugend stets, ausgewachsen wenigstens unterseits behaart: **119.**

— Bl. schon in der Jugend beiderseits kahl oder höchstens mit abwischbarem Flaum besetzt: **123.**

119) Bl. auf der Unterseite mit deutlichem Haarfilz: **120.**

— Bl. auf der Unterseite von winzig kleinen, angedrückten, querläufigen Härchen bedeckt, weißschillernd, 10—18mal so lang als breit, langzugespitzt; Seitennerven zu 25—30, mit zarteren, fast rechtwinkelig entspringenden Zwischennerven. H. 1·5—3 m. An Bachufern zerstreut. **S. viminalis** L., Korbweide.

120) Bl. auf der Unterseite mit langen, geraden, längsläufigen Haaren bedeckt, seidenglänzend: **121.**

— Bl. auf der Unterseite mit einem glanzlosen, aus langen, verworrenen Haaren bestehenden, mattweißen, spinnwebigen Filze bedeckt, lineal-lanzettlich, 6—10mal so lang als breit, ausgeschweift-gezähnt, am Rande umgebogen; Seitennerven zu 15—30, unter fast rechten Winkeln entspringend, schwach hervortretend. H. 2—6 m. Im Geschiebe und an den Ufern der Flüsse und Bäche. **S. incana** Schrank, Graue W.

121) Bl. schmal, 3—10mal so lang als breit, seidig behaart oder fast kahl: **122.**

— Bl. breit und kurz, höchstens 3·5mal so lang als breit, dick, lanzettlich oder elliptisch, ganzrandig oder schwach gezähnt, in der Jugend beiderseits seidenhaarig-wollig, ausgewachsen oberseits kahl, unterseits weißfilzig, fast ganzrandig; Seitennerven zu 7—9, wenig vorspringend. H. 30—60 cm. Nur am hohen Rad gefunden. **S. helvetica** Vill., Schweizerische W.

122) H. 15—60 cm; Bl. 3—10mal so lang als breit, lineal-lanzettlich oder länglich, ganzrandig oder schwach gezähnt, oberseits kahl oder flaumig, unterseits silberweiß, seidenartig glänzend oder fast kahl und bläulich; Seitennerven zu 6—12. Auf Moorboden am Bodensee. **S. rosmarinifolia** L.,[41]) Rosmarinblättrige W.

— H. 6—18 m; Bl. 5—6mal so lang als breit, spitz, auch ausgewachsen beiderseits oder unterseits seidenhaarig; Seitennerven zu 12—15. In Ufergebüschen, Auen und Mooren. **S. alba** L., Weiße W.

123) (118) Bl. in der Jugend meist ganz kahl, höchstens mit abwischbarem Flaum bedeckt: **124.**

— Bl. in der Jugend klebrig, ausgewachsen ganz kahl, drüsig-gesägt: **126.**

124) Bl. in der Jugend mit abwischbarem Flaum bedeckt, sonst kahl: **125.**

— Bl. in der Jugend ganz kahl, 3—8mal so lang als breit, lanzettlich oder länglich, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits bläulichweiß oder blassgrün; Seitennerven zu 9—15. H. 1·5—3 m. In Auen und Ufergebüsch häufig. **S. triandra** L.,[42]) Dreimännige W.

125) Seitennerven zu 12—15; Bl. 3—5mal so lang als breit, lanzettlich, in der ersten Jugend mit rostgelbem Flaum bedeckt, später ganz kahl, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits bläulich, matt. H. 3—9 m. In Auen, auf Wiesen und an Häusern. **S. daphnoides** L., Kellerhals-W.

— Seitennerven zu 15—30, Bl. 5—8mal so lang als breit, im obersten Drittel am breitesten und gesägt, gegen den Grund verschmälert und ganzrandig; Seitennerven sehr spitzwinkelig entspringend. H. 1—3 m. In Auen und Ufergebüsch gemein. **S. purpurea** L., Purpurweide.

126) (123) Bl. 4—6mal so lang als breit, länglich-lanzettlich, zugespitzt, unterseits blassgrün oder bläulichgrün; Seitennerven zu 12—15, unter spitzen Winkeln entspringend, unregelmäßig. H. 6—12 m. Angepflanzt und verwildert. **S. fragilis** L., Bruch-Weide.

— Bl. 2—5mal so lang als breit, eiförmig oder elliptisch, spitz, unterseits gelbgrün, Seitennerven zu 10—12, fast unter rechten Winkeln entspringend. H. 1—2 m. Nur bei Bregenz beobachtet. **S. pentandra** L., Lorbeer-W.

127) (104) Bl. mehr oder weniger lederig: **128.**

— Bl. krautartig, kahl: **129.**

128) Bl. eiförmig-länglich, wenig über doppelt so lang als breit, wellig und zum Theil stachelig gezähnt, glänzend. (**Ilex** L., Stechpalme): **58.**

— Bl. länglich-lanzettlich, 3—4mal so lang als breit, großbuchtig- und stachelspitziggesägt, beiderseits kahl, oberseits dunkelgrün, glänzend, unterseits blassgrün; Seitennerven zu 16—20. H. 15—30 m. Stellenweise, namentlich bei Bregenz verwildert. **Castanea sativa** Mill.,[43]) Echte Kastanie.

129) (127) Bl. höchstens 3mal so lang als breit, stumpf; Seitennerven zu 5—8: **130.**

— Bl. 3—4mal so lang als breit, lanzettlich oder länglich-lanzettspitz, fein-, scharf-, oft drüsig gesägt, meist wellig und rinnig, kahl; Seitennerven zu 12—16, bogig; Blattstiel kurz, drüsenlos oder mit nierenförmigen oder rundlichen Drüsen besetzt. H. 3—6 m. Als Obstbaum angepflanzt; stammt aus Vorderasien. **Prunus Persica** (L) Zucc.,[44]) Pfirsichbaum.

130) Bl. länglich-verkehrt-eiförmig, keilig, in den Blattstiel sehr verschmälert, fein-wimperig-gesägt, kahl, grün; Seitennerven zu 5—8; sehr fein; Nervennetz unterseits sehr deutlich hervortretend; Nebenbl. in Stachel verwandelt. H. 1·5—3 m. An Wald- und Feldrändern. **Berberis vulgaris** L., Berberitze.

— Bl. eilänglich oder elliptisch, scharf doppelt gesägt, beiderseits kahl und grün oder oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits grauwollig oder weißfilzig (Fundorte zu sichern), am Hauptnerv mit rothen Drüsenpunkten besetzt; Seitennerven zu 6—7, fein, bogig, meist in die Sägezähne verlaufend. H. 50—150 cm. In Legföhrengebüsch und an lichten Stellen der Bergwälder. **Aria Chamaemespilus** (L. Host,[45]) Zwergeberesche.

131) (17) Bl. gelappt, gespalten oder getheilt: **132.**

— Bl. bis auf den Blattgrund geschnitten, zusammengesetzt, oft mit Blattpolster: **151.**

132) Kletternde Sträucher: **133.**

— Aufrechte Bäume oder Sträucher: **135.**

133) Bl. krautig, abfällig, weich: **134.**

— Bl. kahl, glänzend, lederig, immergrün, ausdauernd, an den blühenden Zweigen eirund bis länglich-lanzettlich, an nicht blühenden Zweigen eckig, 3—5lappig, mit 3—5 feinen Grundnerven. H. 3—15 m. Auf Waldboden, an Felsen und Bäumen. **Hedera Helix** L., Epheu.

134) Bl. langgestielt, den Gabelranken gegenständig mit groben, meist stumpf gesägten Blattlappen, beiderseits grün und kahl oder nur auf den Nerven behaart; Grundnerven meist zu 5; Blattstiel dick, saftig, auf der Ebene des Blattes fast senkrecht stehend. H. 1—8 m. Als Obstbaum und zur Weingewinnung angepflanzt; stammt aus dem Orient. **Vitis vinifera** L., Weinrebe.

— Bl. am untern Theile des Stengels eirund oder eilänglich, ungetheilt, die oberen dreitheilig-spießförmig oder unpaarig-fiederig mit sehr großem Endabschnitte und 1—2 Paaren kleiner, unsymmetrischer Seitenabschnitte, ganzrandig, kahl oder behaart; Seitenlappen zu 5—6. H. 30—150 cm. An Hecken, Mauern

und Ufern bis in die Voralpen. **Solanum Dulcamara** L., Bittersüß.

135) (132) Bl. gegenständig: **136.**

— Bl. wechselständig: **140.**

136) Hohe Sträucher oder Bäume von 1·5—25 m Höhe: **137.**

— Niedriger Strauch von 15—30 cm Höhe; Bl. eiförmig, eingeschnitten-stumpf-gekerbt, am Grunde ganzrandig, oberseits dunkelgrün mit zerstreuten, angedrückten, glänzenden Haaren, unterseits graugrün, nur auf den Nerven behaart, dünn; Seitennerven zu 5—6, oberseits deutlich vorspringend. Auf sonnigen, steinigen Abhängen und Rinnen bis in die Voralpen. **Teucrium Chamaedrys** L., Gemeiner Gamander.

137) Blattstiel ohne Drüsen; Bl. 3—5lappig mit ganzrandigen, grobkerbig gesägten oder gezähnten Lappen. (**Acer** L.,[46]) Ahorn): **138.**

— Blattstiel oberwärts mit höckerförmigen Drüsen; Bl. eirund und rundlich, spitz dreilappig, von der Mitte an ungleich grob oder buchtig gezähnt, unterseits flaumig; Grundnerven zu 3, spitzwinkelig. H. 1·5—3 m. In feuchten Auen und an Ufern. **Viburnum Opulus** L., Schneeball.

138) Bl. unterseits kahl oder weichhaarig, grün: **139.**

— Bl. unterseits blaugrün oder weißlichgrün, 5lappig, sehr lang gestielt; Blattlappen ungleich stumpf gesägt; Grundnerven zu 5. H. 29—25 m. In Laub- und Mischwäldern eingesprengt, selten reine Bestände bildend, bis in die Alpenregion. **A. Pseudoplatanus** L., Berg-A.

139) Bl. tiefbuchtig, 5—7lappig, unterseits kahl; Blattlappen mit fast parallelen Seitenrändern, lang zugespitzt, beiderseits mit 1—2 spitzen Zähnen; Grundnerven zu 7. H. 20—25 m. In Wäldern eingesprengt. **A. Platanoides** L., Spitz-A.

— Bl. 3—5lappig, unterseits weichhaarig; Blattlappen stumpf, ganzrandig oder kerbig-eingeschnitten mit spitzen Buchten; Grundnerven zu 5. H. 3—6 m. In Wäldern. **A. campestre** L., Feld-A.

140) (135) Bl. auf einundderselben Pflanze, resp. demselben Zweige sehr ungleich gestaltet, theils ganz und ungetheilt, theils gelappt, gespalten und getheilt: **141.**

— Bl. durchaus ziemlich gleich gestaltet: **142.**

141) Bl. spitz oder stumpf, zart, beiderseits kahl und glatt, zum Theil herzförmig mit 5 Seitennerven, zum Theil gelappt-getheilt und unregelmäßig ausgeschnitten, fast handförmig mit 3—5 starken Seitennerven, grob gesägt. H. 6—12 m. Zur Seiden-

raupenzucht angepflanzt und öfters verwildernd. **Morus alba** L., Weißer Maulbeerbaum.

— Bl. oberseits rauh, unterseits flaumigfilzig, herzförmig, ungetheilt oder mehr oder weniger tief 3—5lappig, mit länglichen, vorne verbreiterten, oft buchtig gezähnten Blattlappen; Grundnerven zu 3—5, sehr stark mit zahlreichen Seitennerven und sehr grobem Nervennetz. H. 2—3 m. Bei Feldkirch verwildert. **Ficus Carica** L., Feigenbaum.

142) (140) Bl. fiederförmig gelappt oder gespalten: **143.**

— Bl. handförmig gelappt oder gespalten: **145.**

143) Blattlappen ganzrandig; buchtig gelappt, im Umrisse verkehrt-eiförmig oder länglich-verkehrt-eiförmig. **Quercus** L.,[47]) Eiche: **144.**

— Blattlappen zugespitzt, scharf gesägt, ungleich, die untersten rechtwinkelig abstehend; Bl. im Umriss breit-eiförmig oder herz-eiförmig, 7lappig-fiederspaltig, unterseits blassgrün, sammt den Blattstielen flaumhaarig; Seitennerven zu 3 in die Blattlappen verlaufend, die obersten 3—4 kürzesten in die Sägezähne ausmündend. H. 3—12 m. Nur bei Feldkirch beobachtet. **Aria torminalis** (L) Beck,[48]) Elsbeer-Eberesche.

144) Bl. kurz gestielt, schon in der Jugend ganz kahl; Seitennerven oberwärts vorspringend. H. 20—40 m. In Laubwäldern und an lichten Stellen der Bergwälder. **Q. pedunculata** Ehrh.,[49]) Sommer-E.

— Bl. lang gestielt, in der Jugend unterseits flaumhaarig, später kahl oder spärlich sternhaarig; Seitennerven oberwärts rinnig vertieft. H. 20—30 m. Wie vorige Art. **Q. sessiliflora** Smith[50]), Winter-E.

145) (142) Bl. unterseits weißfilzig. (**Populus** Tourn., Pappel): **72.**

— Bl. unterseits kahl oder kurzhaarig: **146.**

146) Bl. am Grunde keilförmig, in den Blattstiel verschmälert, mit Nebenbl. (**Crataegus** L., Weißdorn): **147.**

— Bl. am Grunde herzförmig oder mehr oder weniger abgestutzt, ohne Nebenbl. (**Ribes** L., Stachel- und Johannisbeere): **148.**

147) Bl. gestielt, meist verkehrt-eiförmig, am Grunde abgerundet oder verschmälert, vorn mehr oder weniger seicht 3—5lappig, mit stumpfen, am ganzen Umfange ungleich gesägten, unterseits gelblichgrünen, fast kahlen Lappen, ziemlich derb; Seitennerven gerade oder einwärts gebogen. H. 1·5—4 m. An Hecken, Mauern und Waldrändern bis in die Voralpenregion. (Fundstellen zu sichern.) **C. Oxyacantha** L., Scharfdorniger W.

— Bl. langgestielt, meist eiförmig, am Grunde breit oder verschmälert, vorne mehr oder weniger 3—7spaltig, mit lanzettlichen, meist ganzrandigen oder an der Spitze eingeschnitten gesägten, selten am ganzen Umfange klein gesägten, unterseits bläulichen, kahlen Blattlappen, dünn und häutig; Seitennerven wenigstens theilweise nach auswärts gebogen. H. 1·5—4·5 m. Wie vorige. Fundstellen zu sichern. **C. monogyna** Jacq., Eingriffeliger W.

148) (146) Bl. klein, 20—35 mm lang und ebenso breit, meist deutlich 3lappig: **149.**

— Bl. groß, 45—100 mm lang und meist noch breiter, undeutlich 5lappig: **150.**

149) Bl. langgestielt, unterseits flaumig, Rand grob gekerbt; Pflanze stachelig. H. 1—1·5 m. An Hecken, Zäunen und Waldrändern. **R. Grossularia** L., Stachelbeere.

— Bl. kurzgestielt, unterseits kahl, Rand scharf eingeschnittengesägt. H. 80—150 cm. An Waldrändern, zerstreut. **R. alpinum** L., Alpen-J.

150) (148) Bl. geruchlos und drüsenlos, unterseits flaumig; Blattlappen eiförmig, stumpf oder spitz; Seitennerven zu 3 – 5. H. 1—1·5 m. In Gärten und Hecken angepflanzt und verwildernd. **R. rubrum** L., Rothe J.

— Bl. stark riechend, unterseits drüsig-harzig, punktiert, Blattlappen breit, dreieckig; Seitennerven zu 5—6. H. 80—150 cm. An Hecken; doch wahrscheinlich nur verwildert. **R. nigrum** L., Schwarze J.

151) (131) Bl. gefingert, wenigstens die unteren 3—7zählig: **152.**

— Bl. gefiedert: **160.**

152) Bl. 3zählig, die oberen oft einfach, ungetheilt: **153.**

— Bl. durchaus 3—7zählig: **157.**

153) Blättchen gesägt oder vorne gezähnelt; Äste kurz, oft zottig oder dornig; Stengel niederliegend oder aufrecht oder mit Schösslingen.

— Blättchen verkehrt-eiförmig und ganzrandig, an der Spitze stumpf oder ausgerandet, in der Jugend langzottig, später fast kahl; Seitennerven zu 2—4, undeutlich; Äste ruthenförmig, kantig; Stengel aufrecht. H. 50—150 cm. Nur bei Möggers beobachtet. **Sarothamnus scoparius** (L. Koch,[51]) Besenstrauch.

154) Pflanze mit niederliegendem oder aufrechtem, oft dornigem Stengel und unbewehrten Ausläufern. (**Ononis** L., Hauhechel): **155.**

— Pflanze mit stielrunden, bereiften Schösslingen mit kleinen, durchaus gleichen Stacheln besetzt; Bl. rundlich-eiförmig, in der Jugend gefaltet, runzelig oder wellig verbogen, kahl oder weich sammthaarig; Seitenblättchen ungestielt; die Blättchen

sich nicht deckend. H. 15—30 cm. In Hecken und Auen. **Rubus caesius** L., Bereifte Brombeere.

155) Blättchen zu 3, länglich-lanzettlich oder oval, scharf gesägt: **156.**

— Blättchen meist einzeln, selten zu 3, länglich, oval oder rundlich, meist stumpf gezähnt-gesägt, beiderseits deutlich drüsenhaarig; Seitennerven zu 4 – 6. H. 30—60 cm. Auf fruchtbaren Wiesen. **O. austriaca** Beck,[52]) Oesterreichische H.

156) Blättchen länglich-lanzettlich oder oval, scheinbar kahl, unter der Lupe drüsenhaarig; Nebenbl. der ganzen Länge nach mit dem Blattstiele verwachsen; Seitennerven zu 5—7. H. 30—60 cm. Auf mageren, steinigen und feuchten Wiesen, an Rainen und Hecken. **O. spinosa** L.,[53]) Dornige H.

— Blättchen länglich, elliptisch oder oval, spitz oder stumpf, beiderseits zottig und drüsenhaarig; Seitennerven zu 6—8. H. 40—60 cm. Kristberg und Gampadelalpe — und wohl noch anderwärts. **O. foetens** All.,[54]) Stinkende H.

157) (152) Blättchen gesägt: **158.**

— Blättchen ganzrandig, durch die gleichgestalteten Nebenbl. scheinbar 5zählig, lineal-keilig bis rundlich-oval, meist anliegend-seidig behaart. H. 30—60 cm. An steinigen, sonnigen Abhängen zerstreut. **Dorycnium suffruticosum** Vill.,[55]) Backenklee.

158) Bl. wechselständig: **159.**

— Bl. gegenständig, Blättchen meist zu 7, verkehrt-eiförmig, zugespitzt, am Grunde keilig, sehr verschmälert, am ganzen Rande ungleich gekerbt-gesägt, später kahl, matt; im Herbste braun; Seitennerven zu 15 – 18. H. 15—20. Zierbaum aus Griechenland. **Aesculus Hippocastanum** L., Rosskastanie.

159) Klimmender Strauch. Blättchen zu 3 oder 5, deutlich gestielt, eirund, eilänglich bis lanzettlich, zugespitzt, am Grunde ganzrandig, sonst grob gesägt, kahl und glänzend, im Herbste hochroth; Seitennerven zu 5—8. H. 6—12 m. An Mauern und Lauben angepflanzt und verwildernd; stammt aus Nordamerika. **Parthenocissus quinquefolius** (L. Planch.,[56]) Jungfernrebe.

— Aufrechte oder niederliegende Sträucher mit stachelig bewehrten Schösslingen; Bl. finger- oder fußförmig, 3—5zählig, groß; Blättchen gesägt, meist rauh. H. 1 5—4 m. In Holzschlägen und an sonnigen Abhängen. **Rubus fruticosus** L., Brombeerstrauch.[57])

160) (151) Bl. gegenständig: **161.**

— Bl. wechselständig: **166.**

161) Klimmende Sträucher. (**Clematis** L, Wald- und Alpenrebe): **162.**

— Aufrechte Sträucher oder Bäume: **163.**

162) Bl. einfach dreizählig; Blättchen eirund, am Grunde schwach herzförmig, ganzrandig oder grob gesägt, später kahl; Grundnerven 3—5. H. 1·5—5 m. Im Gebüsch und an Waldrändern. **Cl. Vitalba** L., Waldrebe.

— Bl. doppelt-3zählig, selten einfach 3zählig oder nur 3schnittig; Blättchen eilanzettlich, ungleich gesägt, unterseits behaart, sehr zart; Seitennerven zu 3—6. H. 1—20 m. Im Gebüsch der Voralpenregion, zerstreut. **Cl. alpina** (L. Mill.,[58]) Alpenrebe.

163) (161) Fiederblättchen ohne Nebenbl.: **164**.

— Fiederblättchen am Grunde mit je einem sehr kleinen, linealen Nebenbl.; Blättchen zu 5—7, eiförmig oder länglich-elliptisch, kurz zugespitzt, klein- und scharf gesägt, kahl, dünn; Seitennerven 5—8, fein; Nervennetz locker. H. 2—5 m. Auf waldigen Abhängen. **Staphylea pinnata** L., Pimpernuss.

164) Blättchen mehr oder weniger deutlich gestielt, zu 3—7; Zweige gerieft, rauh, markig (**Sambucus** Tourn., Holunder): **165**.

— Blättchen sitzend, länglich-lanzettlich, zugespitzt, grob- und entfernt scharf gesägt, beiderseits kahl und grün, dünnhäutig; Seitennerven zu 7—10; Nervennetz engmaschig, unterseits deutlich sichtbar; Bl. nach den Blüten erscheinend; Zweige holzig; Knospen schwarz. H. 15—30 m. In Wäldern und an Waldrändern; an Feldzäunen und um Ortschaften auch angepflanzt. **Fraxinus excelsior** L., Esche.

165) Blättchen eirund oder eilänglich, langzugespitzt, grob und sehr scharf gesägt, kahl, sehr dünn, beiderseits freudiggrün; Seitennerven zu 5—7. H. 3—6 m. In Hecken, Gebüschen und an Mauern, besonders in der Nähe von Ortschaften. **S. nigra** L., Schwarzer H.

— Blättchen länglich, langzugespitzt, klein-, aber sehr scharf gesägt, kahl, dünn, unterseits bläulich-grün; Seitennerven zu 6—8. H. 1·5—3 m. **S. racemosa** L., Ästiger H.

166) Blättchen deutlich scharf-gesägt: **167**.

— Blättchen ganzrandig oder fast ganzrandig: **170**.

167) Stachelige Sträucher: **168**.

— Unbewehrte Sträucher oder Bäume; Blättchen zu 11—17, länglich spitz. (**Sorbus** Tourn., Eberesche): **169**.

168) Nebenbl. bleibend, mit dem Blattstiel zum größten Theil verwachsen. **Rosa** Tourn., Rose.[59])

— Nebenbl., klein, fädlich, vom Blattstiele entspringend; untere Bl. 5—7zählig, obere 3zählig; Endblättchen eiförmig, am Grunde abgerundet oder herzförmig, meist ungetheilt; Unterseite aller Blättchen rein weißfilzig. H. 60—120 cm. In

Waldschlägen und Gebüschen bis in die Alpenregion. **Rubus Idaeus** L., Himbeere.

169) Blättchen grob und scharf gesägt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits bläulichgrün, bald verkahlend; Seitennerven zu 10—14, meist in die Sägezähne auslaufend; Nervennetz unterseits deutlich sichtbar. H. 8—15 m. In Wäldern. **Cormus domestica** (L. Spach,[60]) Spierling.

— Blättchen scharf- und fein gesägt, oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits graugrün, zottig, später kahl; Seitennerven zu 8—10, kaum bis zu den Sägezähnen verlaufend; Nervennetz unterseits undeutlich und nur bei durchfallendem Lichte sichtbar. H. 3—10 m. In Auen, Wäldern und Gebüsch bis in die Voralpenregion. **Sorbus Aucuparia** L., Vogelkirsche.

170) (166) Blättchen zu 5—13; Nebenbl. blattartig, klein oder fehlend: **171**.

— Blättchen zu 11—21, oval oder länglich-eiförmig, stumpf, mit einem Stachelspitzchen, in der Jugend seidenhaarig, später kahl, unterseits bläulich; Seitennerven zu 6—8; Nervennetz unterseits deutlich sichtbar; Nebenbl. zu starken Dornen umgebildet. H. 15—25 m. Als Zierbaum und zur Verkleidung von Waldblößen oft angepflanzt und verwildernd; stammt aus Nordamerika. **Robinia Pseudacacia** L., Robinie.

171) Bl. mit Nebenbl.; Blättchen stumpf (**Coronilla** L., Kronwicke): **172**.

— Bl. ohne Nebenbl.; Blättchen zu 5—9, länglich-eiförmig; kurz zugespitzt, oft randschweifig, kahl, wohlriechend; Seitennerven zu 12—14, kräftig mit fast senkrechten Verbindungsnerven. H. 12—24 m. Als Obstbaum angepflanzt; stammt aus dem Orient. **Juglans regia** L., Walnussbaum.

172) Blättchen zu 7—13, oval, sehr stumpf, am Rande knorpelig, ganz kahl, beiderseits bläulich, das unterste Paar vom Grunde entfernt; Nebenbl. von der Länge der Blättchen, häutig, weiß, dem Blatte gegenüberstehend, verwachsen; Seitennerven nur spurweise vorhanden. H. 7—20 cm. Auf Kiesboden der Kalkalpen. **C. vaginalis** L., Scheiden-K.

— Blättchen zu 5—9, verkehrt-eiförmig, vorne ausgerundet oder abgestutzt, beiderseits kahl und bläulich; Nebenbl. sehr klein, frei; Seitennerven zu 4—5. H. 1—1·5 m. An sonnigen Abhängen. **C. Emerus** L., Strauch-K.



Anhang.

[1]) Synonym: Tamarix Germanica L.

[2]) Synonym: Pinus Larix L., Larix Europaea DC., Abies Larix Lam.

[3]) Synonym: Erica vulgaris L.

[4]) Synonym: Juniperus Sabina L., Sabina vulgaris Ant.

[5]) Synonym: Pinus nigricans Host, P. Pinaster var. Austriaca Höss, P. nigra Link, P. Laricio Neilr. non Poir., P. Laricio var. Austriaca Ant.

[6]) Synonym: P. obliqua Sauter, P. uncinata auct. austr. non Ram. (auch bei Richen).

[7]) Synonym: Pinus Abies L., P. Picea Duroi non L., P. excelsa Lam., Abies excelsa Poir., Picea vulgaris Link.

[8]) Synonym: Pinus Picea L. non Duroi, P. Abies Duroi, Abies pectinata DC.

[9]) Über den altehrwürdigen Eibenbaum am Kirchhofe in Tosters vergl. die interessanten Ausführungen Professor J. Zösmairs in der Feldkircher Zeitung 1887, Nr. 39, S. 1—2 (und 1888, Nr. 33, S. 3).

[10]) Auf die Unterscheidung und Verbreitung der beiden heimischen Formen der Mistel ist Prof. Richen nicht eingegangen; es mögen daher hier aus der schönen und reichhaltigen Arbeit des Herrn Grafen L. Sarnthein in Innsbruck (Manuscript) die Verbreitungsangaben wörtliche Aufnahme finden: „Gemein durch ganz Vorarlberg (Bruhin); in Malo communi et Piro communi nunquam in aliis arboribus vidi (Custer); Bregenz gemein (Sauter); auf Obstbäumen (Zimmerl bei Bruhin); ebendort auf Sorbus Aucuparia, bei Mehrerau auf Salix alba und Abies Picea (Bruhin); Dornbirn auf Weißtannen (Aichinger); Feldkirch (Stocker); daselbst auf Acer platanoides und bei Tisis auf Salix alba; Illthal und Walserthal (Aichinger); Blumenegg auf Tilia platyphyllos (Bruhin); St. Gerold auf Sorbus Aria und Acer Platanoides (Bruhin) und Tilia platyphyllos (Bruhin).“

[11]) Synonym: V. laxum Wiesb. non Boiss., V. laxum var. albescens Wiesb.

[12]) Synonym: Azalea procumbens L.

[13]) Bei dem Umstande, dass die zahlreichen Arten und Formen dieser Gattung für das Gebiet noch ganz und gar nicht ausreichend studiert und bekannt geworden sind (Richen führt deren nur 6 auf, vergl. dessen Fußnote S. 67), mag hier noch der alteingebürgerte Name Platz finden. Zum Studium vergleiche man: Borbás, Közép-Europa, Symbolae ad Thymos Europaeas in: Math. Term. Közlem. XXIV. 1880. 8°.

[14]) Auch von dieser Gattung wäre die geographische Verbreitung im Lande noch genauer zu erforschen; es mag hiezu etwa folgender Schlüssel (nach C. Fritsch) dienen:

1. Bl. unterseits grau- oder weißfilzig; innere Kelchbl. graufiaumig oder büschelhaarig: 2.

— Bl. unterseits zerstreut behaart oder fast kahl, nicht filzig; innere Kelchbl. flaumhaarig oder fast kahl: 3.

2. Bl. oval oder länglich, ziemlich stumpf; Kelchbl. grauflaumig **H. vulgare** Gärtn.

— Bl. eilanzettlich oder länglich, ziemlich spitz; Kelchbl. büschelhaarig; Blüten größer. **H. tomentosum** (Scop.) Willk.

3. (1) Bl. unterseits zerstreut behaart, meist trübgrün; innere Kelchbl. flaumhaarig: 4.

— Bl. unterseits mit Ausnahme des Randes und des Mittelnervs kahl, hellgrün; Kelch fast kahl; Blüten groß. **H. glabrum** Koch (pro var.)

4. Blütenstand ziemlich reichblütig; Kelchbl. flaumhaarig. **H. obscurum** Pers.

— Blütenstand armblütig; Blüten größer; Kelchbl. abstehend, büschelhaarig. **H. grandiflorum** (Scop.) DC.

[15]) Rh. saxatilis L. kommt im Gebiete wohl nicht vor und wurde daher in die Tabelle nicht aufgenommen.

[16]) Synonym: V. saxatilis Scop.

[17]) Rh. alpina L. kommt im Gebiete sicher nicht vor und wurde daher in die Tabelle nicht aufgenommen.

[18]) Synonym: Arbutus uva ursi L., Arctostaphylus officinalis Wimm. et Grab.

[19]) Synonym: Arbutus alpinus L., Arctostaphylus alpinus Spreng.

[20]) Synonym: Betula alba L. p. p., B. alba var. deltoidea Neilr., var. pendula Willd.



[21]) Synonym: Betula viridis Chaix, B. ovata Schrank, B. alpina Borkh.

[22]) Synonym: Betula alba L. var. ovata Neilr.

[23]) Synonym: Betula Alnus var. glutinosa L., A. barbata C. A. Meyer.

[24]) Synonym: Tilia europaea var. b., d, e, L., T. grandifolia Ehrh.

[25]) Synonym: Tilia europaea var. c L., T. parvifolia Ehrh., T. microphylla Vent., T. ulmifolia Scop.

[26]) Synonym: P. Italica Ludw., P. dilatata Ait., P. fastigiata Poir.,

[27]) Synonym: Crataegus Aria L., Sorbus Aria Crantz, Pirus Aria Ehrh., Hahnia Aria Med.

[28]) Synonym: Betula Alnus var. incana L.

[29]) Da Prof. G. Richen für das Gebiet nur zwei Arten von Ulmus nachweist (U. suberosa Ehrh. ist nur als Varietät von U. glabra Mill.=U. campestris L. pp. et auct. plur. mit korkig-geflügelten Ästen anzusehen) und die geographische Verbreitung der 3 Arten noch genauer nachzuweisen ist, so wurde hier die Bestimmungstabelle etwas ausführlicher und auf alle Hauptmerkmale ausgedehnt gebracht.

[30]) Synonym: Ulmus effusa Willd., U. ciliata Ehrh.

[31]) Synonym: Ulmus campestris L. pp. et auct. plur., U. tiliaefolia Host.

[32]) Synonym: Ulmus campestris L. herb. et auct. plur., Hook., Kern., U. glabra Huds. non Mill., U. major Smith, U. excelsa Borkh., U. campestris var. scabra Neilr., U. corylifolia Host.

[33]) Synonym: Rhamnus Frangula L.

[34]) Synonym: Pirus Cydonia L.

[35]) Synonym: Mespilus Cotoneaster L., Cotoneaster vulgaris Lind.

[36]) Synonym: Pirus Malus L.

[37]) Synonym: Mespilus Amelanchier L., Aronia rotundifolia Pers. Amelanchier rotundifolia C. Koch, Crataegus rotundifolia Lam., Amelanchier vulgaris Mönch.

[38]) Synonym: Lycium barbarum auct. plur. non L.

[39]) Da Bastarde aus dieser Gattung für Vorarlberg nicht nachgewiesen wurden, konnte die vorliegende Tabelle für die von Prof. G. Richen aufgezählten Arten mit ziemlicher Aussicht auf ein sicheres Bestimmungsresultat entworfen werden. Derartige Versuche wurden schon mehrfach gemacht, so für unser Gebiet von J. Traunsteiner: Monographie der Weiden von Tirol und Vorarlberg in: Neue Zeitschr. d. Ferdinandeums in Innsbruck. 8. Bändchen p. 68—105, und neuestens von J. Slaviček: Be-

stimmungstabellen zum Studium der Weiden in: Centralbl. f. d. ges. Forstwesen 1893 p. 313 ff. Von den für das Gebiet aufgeführten Arten wurde S. phylicifolia L. hier nicht berücksichtigt; die Angabe ist zu zweifelhaft.

[40]) Synonym: S. arbuscula auct. plur. non L.

[41]) Synonym: S. repens auct. plur. non L.

[42]) Synonym: S. amygdalina L.

[43]) Synonym: Fagus Castanea L., Castanea vulgaris Lam., C. vesca Gärtn.

[44]) Synonym: Amygdalus Persica L., Persica vulgaris Mill.

[45]) Synonym: Mespilus Chamaemespilus L, Sorbus Chamaemespilus Crantz, Crataegus Chamaemespilus Jacq., Pirus Chamaemespilus DC., Hahnia Chamaemespilus Med.

[46]) Der von Prof. Richen für das Gebiet aufgeführte A. opulifolium Vill. ist wohl nicht die echte Art, sondern wahrscheinlich A. campestre L., da erstere nur dem südlichen Europa angehört; sie blieb daher in der Tabelle unberücksichtigt.

[47]) Quercus Cerris L., von Vonbun bei Schruns erwähnt, beruht sicher auf einem Irrthum und wurde in der Tabelle nicht weiter berücksichtigt; vielleicht angepflanzt?

[48]) Synonym: Crataegus torminalis L., Sorbus torminalis Crantz, Mespilus torminalis All., Pirus torminalis Ehrh., Torminaria torminalis Dippel.

[49]) Synonym: Quercus Robur L. spec. plant.

[50]) Synonym: Quercus Robur var. b. L.

[51]) Synonym: Spartium scoparium L., Sarothamnus vulgaris Wimm.

[52]) Synonym: Ononis repens auct. plur. non L., O. procurrens auct. plur. non Wallr., O. foetens Kern. non All.

[53]) Synonym: Ononis spinosa var. L. Spec. plant. Ed. 1.ª und var. β. L. Spec. plant. Ed. 2,ª O. arvensis L. Syst. Nat. Ed. 12,ª O. campestris Koch.

[54]) Synonym: Ononis hircina Jacq., O. altissima Lam., O. procurrens Wallr. (nicht procumbens, wie Richen S. 41 schreibt) var. fallax Gremli.

Nach Willkomm verholzen bei den 3 hier erwähnten Arten nur die in jedem Frühlinge aus dem Rhizom entwickelten Stengel während der Vegetationsperiode und sterben nach der Fruchtentwicklung ab. Dieselben können daher nicht als wirkliche Holzgewächse (Halbsträucher) angesehen werden.

[55]) Wahrscheinlich die Form sericeum Kov. = D. Germanicum Gremli = D. Jordani Lor. et Barr. mit keiligen, vorn meist stark verbreiterten Blättchen.

[56]) Synonym: Hedera quinquefolia L., Quinaria quinquefolia Köhne, Ampelopsis quinquefolia Michx., Cissus hederaceus Pers., Vitis hederacea Willd., Ampelopsis hederacea DC., Quinaria hederacea Raff.

[57]) Es ist ganz unmöglich, eine nur auf die Blattformen basierte Bestimmungstabelle für die mit dem Namen „Rubus fruticosus L." bezeichneten zahlreichen Arten und Formen aufzustellen; doch erscheint dieser Mangel um so weniger schwerwiegend, als ja auch die für das Gebiet nachgewiesenen, resp. aufgezählten Arten noch keineswegs erschöpft sind. Für das Studium derselben wird Halacsy, Österreichische Brombeeren in: Verhandl. der bot. Ges. 1891 p. 197 ff. gute Dienste thun. — Dasselbe gilt bezüglich der Tabelle für die Gattung Rosa Tourn., die noch immer ohne abgeschlossene Monographie dasteht.

[58]) Synonym: Atragene alpina L.

[59]) Siehe [57]).

[60]) Synonym: Sorbus domestica L., Pirus domestica Smith.



Alphabetisches Verzeichnis

der deutschen und lateinischen Gattungs-Namen und der deutschen substantivischen Arten-Namen.

* * *

SCHULNACHRICHTEN.

I. Lehrkörper.

A. Veränderungen.

1. Aus dem Lehrkörper schied Herr Professor Dr. Andreas Ploier infolge Übertrittes in den Ruhestand.

2. Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit h. Erlasse v. 5. Juli 1897 Zl. 15.669 den Supplenten an der Staats-Oberrealschule in Innsbruck Dr. Justus Lunzer zum wirklichen Lehrer am hiesigen Staats- Real- und Obergymnasium ernannt.

3. Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 27. Januar d. J. den Director des Staats- Real- und Obergymnasiums in Feldkirch Dr. Victor Perathoner zum Mitgliede des Landesschulrathes für Vorarlberg allergnädigst zu ernennen geruht.

4. Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit h. Erlasse vom 28. März d. J. Z. 6636 die Professoren Gebhard Fischer und Johann Maurer in die achte Rangsclasse befördert.

B. Personalstand und dienstliche Verwendung des Lehrkörpers.

Zahl	Name und Charakter der Lehrer	Lehrte	Classen-Vorstand	Wöchentlich Stunden	Anmerkung
1	Dr. Victor Perathoner, Director.	Latein und Griechisch in der VIII.	—	10	Mitglied des k. k. Landesschulrathes.
2	Johann Brunner, Professor der VIII. Rangsclasse.	Deutsch in der IV., Mathematik in der III., IV., VIII., Physik i. d. IV., VIII.	VIII.	17+4	Custos des physikal. Cabinettes. Lehrte Turnen in zwei Abtheilungen.
3	Franz Schneider, Professor der VIII. Rangsclasse.	—	—	—	Als k. k. Bezirksschulinspector beurlaubt.
4	Hugo Schönach, Professor der VIII. Rangsclasse.	Mathematik i. d. I., II., Naturgeschichte i. d. I., II., III. (2. Sem.), V., VI., Physik i. d. III. (1. S.)	—	16+2	Custos d. Naturaliencabinettes u. des botanischen Gartens. Lehrte Stenographie i. d. I. Abtheilung.

Zahl	Name und Charakter der Lehrer	Lehrte	Classen-Vorstand	Wöchentlich Stunden	Anmerkung
5	Max Stadler von Wolffersgrün, Professor der VIII. Rangsclasse.	Geographie und Geschichte i. d. III., IV., V., VI., VII.	V.	17	Bibliothekar.
6	Josef Kiechl, Professor der VIII. Rangsclasse.	Geographie i. d. I., Mathematik i. d. V., VI., VII., Physik i. d. VII., Philos. Propädeutik i. d. VIII.	VII.	18	—
7	Anton Kerer, Professor der VIII. Rangsclasse.	Latein i. d. III., VI., Griechisch in der III.	III.	17	Leiter der Jugendspiele.
8	Gebhard Fischer, Professor der VIII. Rangsclasse.	Deutsch i. d. V., VII., VIII., Geogr. u. Geschichte in der II., VIII.	—	16	Correspondent d. k. k. Centralcommission für Kunst- u. historische Denkmale.
9	Johann Maurer, Professor der VIII. Rangsclasse.	Griechisch in der V., VI., VII., Deutsch in der III., VI.	VI.	20	—
10	Karl Mendl, Professor.	Latein i. d. IV., VII., Griechisch i. d. IV., Philos. Propädeutik in der VII.	IV.	17	Custos der archaeologischen Lehrmittel.
11	Wenzel Pischl, Professor.	Latein u. Deutsch in der II., Französisch in der III., IV.	II.	17+2	Lehrte Stenographie in der II. Abtheilung.
12	Gottfried Geisberger, Professor.	Freihandzeichnen im Untergymnasium und Kalligraphie in der I., II.	—	18+2	Lehrte Zeichnen als Freifach im Obergymnasium.
13	Dr. Justus Lunzer, Gymnasiallehrer.	Latein in der I., V. Deutsch in der I.	I.	18	—
14	Dr. Jakob Felder, prov. Gymnasiallehrer.	Religion in allen Classen.	—	16	Exhortator.

Den Gesangsunterricht ertheilte der Nebenlehrer Herr Wunibald Briem in vier Abtheilungen.

Johann Meyer, provisorischer Schuldiener,

II. Lehrgang.

a) Abgehandelter Lehrstoff.

I. Classe.

Religion: 2 St. Katholische Religionslehre.

Lateinische Sprache: 8 St. Die regelmäßige Formenlehre, eingeübt an der Hand des Übungsbuches. Vom November an wöchentlich eine Schulaufgabe von halbstündiger Dauer.

Deutsche Sprache: 4 St. Syntax des einfachen Satzes, einzelnes auch aus der Lehre vom zusammengesetzten Satze, namentlich soweit es der lateinische Unterricht verlangt. Formenlehre. Lectüre und Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche. Vortragen ausgewählter Gedichte. Anfangs jede Woche eine orthographische Übung, später monatlich zwei Aufsätze (abwechselnd Schul- und Hausarbeiten) und zwei orthographische Übungen.

Geographie: 3 St. Grundvorstellungen. Tagesbahnen der Sonne. Hauptformen des Festen und Flüssigen und ihre Vertheilung. Lage der bedeutendsten Staaten und Städte. Übung im Kartenlesen.

Mathematik: 3. St. Arithmetik: Die 4 Species in ganzen und Decimalzahlen, gemeinschaftl. Maß und Vielfaches. Theilbarkeit. Vorübungen für das Rechnen mit Brüchen. Geometrie (erst im II. Semester): Grundvorstellungen, Gerade, Kreis, Winkel und Parallele, die einfachsten Eigenschaften des Dreiecks.

Naturgeschichte: 2 St. Säugethiere und Jnsecten. Von Mitte März ab Botanik. Beschreibung von ungefähr 50 Samenpflanzen verschiedener Ordnungen.

Zeichnen: 4 St. Die geometrische Formenlehre. Zeichnen ebener, geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand nach Vorzeichnung an der Schultafel unter besonderer Berücksichtigung des Zeichnens gebogener Linien. Grundbegriffe aus der Raumlehre.

Schönschreiben: 1 St. Current- und Lateinschrift.

II. Classe.

Religion: 2. St. Liturgik.

Lateinische Sprache: 8 St. Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre; Unregelmäßigkeiten in Declination, Genus und Conjugation. Die wichtigsten syntaktischen Formen. Monatlich 3 Compositionen und 1 Pensum.

Deutsche Sprache: 4 St. Der zusammengesetzte Satz. Interpunctionslehre. — Lectüre nach dem Lesebuche. Memorieren und Vortragen ausgewählter Stücke. — Monatlich 3 schriftliche Arbeiten, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. Einzelne orthographische Übungen mit besonderer Berücksichtigung der Interpunction und der gebräuchlichsten Fremdwörter.

Geographie und Geschichte: 2 St. a) Fortsetzung der mathem. Geographie, namentlich in Bezug auf die Verhältnisse verschiedener Breitenlagen. Specielle Geogr. Asiens und Afrikas unter steter Rücksicht auf die klimatischen Zustände, besonders im Zusammenhange mit der Vegetation, den Producten der einzelnen Länder und den Culturverhältnissen der Völker. Horizontale und verticale Gliederung Europas. Specielle Geographie von Süd- und Westeuropa. b) 2 St. Übersichtliche Darstellung der Geschichte des Alterthums, hauptsächlich der Griechen und Römer mit besonderer Berücksichtigung des biographischen und sagenhaften Elementes.

Mathematik: 3 St. Arithmetik. Bruchrechnung, Verhältnisse und Proportionen, Procent- und Schlussrechnung, Regeldetri. Geometrie: Strecken- und Winkelsymmetrale, Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen, die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vier- und Dreiecke.

Naturgeschichte: 2 St. Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, sowie einige Vertreter aus den übrigen Classen der wirbellosen Thiere. Von Mitte März ab Botanik: Vergleichende Betrachtungen von ungefähr 50 weitern Samen- und einigen Sporenpflanzen.

Zeichnen: 4 St. Erklärung und Einübung der perspectivischen Grundsätze. Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Elemente des Flachornamentes nach Vorzeichnung an der Schultafel.

Schönschreiben: 1 St. Current-, Latein- und Rondschrift.

III. Classe.

Religion: 2 St. Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes.

Lateinische Sprache: 6 St. Casuslehre. Auswahl aus Cornelius Nepos. Alle 14 Tage eine Composition, alle 3 Wochen ein Pensum.

Griechische Sprache: 5 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zur abweichenden Tempus- und Modusbildung. Von Mitte des I. Semesters an jeden Monat eine Schul- und eine Hausarbeit.

Deutsche Sprache: 3 St. Grammatik: Die Formen- und Casuslehre mit besonderer Berücksichtigung der Bedeutungslehre. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd eine Schul- und eine Hausaufgabe.

Geographie und Geschichte: 3 St. a) Die in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluss der öst.-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien. b) Geschichte des Mittelalters.

Mathematik: 3 St. Arithmetik: Die 4 Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Das Rechnen mit unvollständigen Decimalzahlen. Geometrie: Vergleichung, Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoreischer Lehrsatz. Ähnlichkeit der Figuren.

Naturlehre (I. Sem.): 2 St. Vorbegriffe, Aggregatzustände, Luftdruck, das Wichtigste aus der Wärmelehre und Chemie.



Naturgeschichte (II. Semester): 2 St. Mineralogie, Betrachtungen von 30—40 der wichtigsten Mineralien und Gesteinsarten.

Französisch: 5 St. Aussprache. Avoir und être. Article défini und indéfini. Formenbildung der regelmäßigen Verba. Persönliche, besitzanzeigende, hinweisende, fragende und bezügliche Fürwörter. Declination. Comparation der Adiectiva und Adverbia. Zahlwörter. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Lectüre kleiner Lesestücke. Alle 14 Tage 1 Schularbeit.

Zeichnen: 4 St. Fortsetzung des perspectivischen Zeichnens nach schwierigern Holzmodellen. Die wichtigsten Grundsätze aus der Farbenlehre und deren Anwendung auf das polychrome Flachornament der antikclassischen Kunstweise. Übungen im Gedächtniszeichnen einfacher, dem Stoff der zweiten Classe entnommener körperlicher und ornamentaler Formen.

IV. Classe.

Religion: 2 St. Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes.

Lateinische Sprache: 6 St. Caes. bell. Gall., I. II., IV., V.; Ovid. met. I., 89—162, 313—415; VI., 313—381; fast. l. II., 83—118; 193—242. Wiederholung der unregelmäßigen Verba; Wiederholung und Ergänzung der Casus-Lehre. Eigenthümlichkeiten der lat. Sprache im Gebrauch der Nomina und Pronomina. Genus des Verbums; Consecutio temporum. Gebrauch der Modi; Wiederholung der Participial-Constructionen und des Accus. c. infinitivo. Oratio obliqua. Gerundium und Gerundivum; Supinum. Conjunctionen. Kurzer Abriss der Metrik. Alle 14 Tage eine Compos., alle 3 Wochen ein Pensum.

Griechische Sprache: 4 St. Eingehende Wiederholung und Ergänzung des Lehrstoffes der III. Classe. Verba auf μι; die V.—VIII. Classe der Verba auf ω. Wortbildungs-Lehre. Abriss der Modus-Lehre. Einschlägige Sätze aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage abwechselnd Compos. und Pensa.

Deutsche Sprache: 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Die Periode. Grundzüge der Prosodik und Metrik. Lectüre mit sachlichen und sprachlichen Erklärungen. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd eine Schul- und eine Hausaufgabe.

Geographie und Geschichte: 4 St. Geschichte der Neuzeit unter besonderer Betonung der für Österreich-Ungarn wichtigsten Personen und Begebenheiten; Geographie und Statistik von Österreich-Ungarn mit gleichzeitiger übersichtlicher Behandlung der Geschichte der einzelnen Kronländer bis 1526.

Mathematik: 3 St. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Die zusammengesetzte Regeldetri, die Theilregel, die Zinseszinsrechnung. Stereometrie.

Naturlehre: 3 St. Magnetismus. Elektricität. Mechanik. Akustik. Optik. Die wichtigsten astronomischen Erscheinungen.



Französisch: 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Die unregelmäßigen Verba. Anwendung von avoir und être. Reflexive und unpersönliche Verba. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs und Adverbs. Das Zahlwort. Die Präposition. Wortstellung. Gebrauch der Tempora. Lectüre ausgewählter Stücke aus der Chrestomathie. Alle 14 Tage eine Schularbeit.

Zeichnen: 4 St. Zeichnen nach architektonischen Baugliedern und antiken Gefäßformen und dem ornamentalen Gipsmodelle. Zeichen- und Malübungen nach polychromen Vorlagen. Gedächtnisübungen nach einfachen, denselben Stoffen der III. Classe entnommenen körperlichen und ornamentalen Formen.

V. Classe.

Religion: 2 St. Einleitung in die höhere Religionslehre und Beweis der Wahrheit der katholischen Religion (Apologetik).

Lateinische Sprache: 6 St. Livius I., XXII. Auswahl aus Ovids Metamorphosen und Fasti. Wöchentlich eine Stunde grammatisch-stilistische Übungen; Wiederholung aus der Formenlehre; Congruenz der Satztheile; Casuslehre. Monatlich eine Composition.

Griechische Sprache: 5 St. Xenophon, Anabasis nach Auswahl. Homer, Ilias I. II. und Fortsetzung der Lectüre aus Xenophons Kyropaedie.

Die Casuslehre und die Präpositionen, sowie die Hauptpunkte der Satzlehre im Anschlusse an Xenophon.

In jedem Semester drei deutsch-griechische und eine griechisch-deutsche Schularbeit.

Deutsche Sprache: 2 St. Jede zweite Woche eine Stunde Grammatik. Lautlehre. Consonantenwandel. Vocalwandel (Umlaut, Brechung, Ablaut, Wortbildung). Lectüre nach dem Lesebuch. Erklärung der epischen, lyrischen und didaktischen Dichtungsgattungen. Dem deutschen Volksepos wurde besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Memorieren. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Schularbeit.

Geographie und Geschichte: 3 St. Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen und Römer bis zu den punischen Kriegen unter Berücksichtigung der culturhistorischen Momente und der Geographie.

Mathematik: 4 St. Arithmetik: Die 4 Grundoperationen. Die negativen und gebrochenen Zahlen. Eigenschaften der Zahlen. Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehrern Unbekannten.

Geometrie: Planimetrie.

Naturgeschichte: 2 St. I. Semester. Die wichtigsten Mineralien und Gesteinsarten, Skizze der Entstehung der Erde und Auszug aus der Geologie. II. Semester. Botanik. Charakterisierung der wichtigsten Pflanzenordnungen mit biologischen, morphologischen, anatomischen und palaeontologischen Notizen.



VI. Classe.

Religion: 2 St. Die katholische Glaubenslehre.

Lateinische Sprache: 6 St. Sallust, bellum Catilin. Cicero, orat. in Catilinam I., II., III. Vergil, Eclog. I. und V.; Auswahl aus den Georgica; Aeneis I. und IV. Wöchentlich eine Stunde grammatisch-stil. Übungen: Rection, Zeiten der Verba, Consecutio temporum, Conjunctionen. In jedem Semester 4 deutsch-lateinische und 1 lateinisch-deutsche Schularbeit.

Griechische Sprache: 5 St. Homer, Il. IV., VI., XIII., XVI., XVIII, XIX. Herodot, VI. Xenophon, Memorab. nach Auswahl. Grammatik: Gebrauch der Tempora und Modi. In jedem Semester 3 deutsch-griechische und eine griechisch-deutsche Schularbeit.

Deutsche Sprache: 3 St. Genealogie der germanischen Sprachen. Einführung in die wichtigsten Elemente der Sprachbildung. Bruchstücke aus dem Nibelungenliede, Lieder und Sprüche Walthers v. d. Vogelweide, Abschnitte aus Reineke Fuchs im Urtexte. Über Klopstock, Wieland, Lessing nach dem Lesebuche; außerdem Lessings Minna v. Barnhelm und einzelne Partien aus Emilia Galotti. Privatlectüre: der arme Heinrich Hartmanns v. d. Aue und Lessings Miss Sarah Sampson. Memorieren. Literaturgeschichte: Von den ältesten Zeiten bis zu den Stürmern und Drängern. Alle 3 Wochen abwechselnd eine Schul- oder Hausarbeit.

Geographie und Geschichte: 4 St. Geschichte des römischen Reiches vom ersten punischen Kriege bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Geschichte des Mittelalters.

Mathematik: 3 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Stereometrie. Ebene Trigonometrie.

Naturgeschichte: 2 St. Somatologie mit passenden Winken über Gesundheitslehre. Betrachtung der Thierclassen mit Zugrundlegung typischer Formen.

VII. Classe.

Religion: 2 St. Die katholische Sittenlehre.

Lateinische Sprache: 5 St. Cicero, de imp. Cn. Pomp.; in C. Verrem l. IV.; Cato Maior. Vergil., Aen. II., IV., VI. Systematische Wiederholung der Syntax; wöchentlich 1 Stunde gramm.-stil. Übungen. 5 Schularbeiten in jedem Semester.

Griechische Sprache: 4 St. Demosthenes, I. und III. olynth. Rede und die Rede über die Angelegenheiten im Chersones. Homer, Odyss. I. 1—90; V. 228—393; VI., IX., X., XI., XII.

Wiederholung der wichtigsten Partien der Syntax, insbesondere die Lehre von den Partikeln und Negationen. In jedem Semester drei deutsch-griechische und eine griechisch-deutsche Schularbeit.

Deutsche Sprache: 8 St. Lectüre zum Theil nach dem Lesebuch, außerdem Herders Cid, Goethes Iphigenie und Schillers Wallenstein. Privat-

lectüre: Die bedeutendern Dramen von Goethe und Schiller. Redeübungen einmal in der Woche. Literaturgeschichte: Bis zum Tode Schillers. Alle 3 Wochen abwechselnd eine Haus- oder Schularbeit. Memorieren.

Geographie und Geschichte: 3 St. Geschichte der Neuzeit mit besonderer Hervorhebung der durch die religiösen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen hervorgerufenen Veränderungen im Bildungsgange der Culturvölker bei steter Berücksichtigung der Geographie.

Mathematik: 3 St. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kettenbrüche. Unbestimmte Gleichungen des 1. Grades. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Trigonometrische Aufgaben. Analytische Geometrie der Ebene mit Einschluss der Kegelschnittslinien.

Naturlehre: 3 St. Mechanik, Wärmelehre, Chemie.

Philos. Propädeutik: 2 St. Logik.

VIII. Classe.

Religion: 2 St. Geschichte der Kirche Christi.

Lateinische Sprache: 5 St. Tacitus, Germania cap. 1—27; Annal. I. 1—6, 16—30, 61, 62; IV. Horaz, Oden I. 1, 3, 7, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 19, 20, 21, 22, 26, 31, 34, 38; II. 3, 12, 13, 16, 17, 18, 19; III. 1, 2, 3, 8, 9, 13, 17, 21, 28, 30; IV. 3, 5, 7, 8, 9, 12, 15; Epod. 2, 4, 6, 9; Satir. I. 1, 9; II. 6; Epist. I. 3, 4, 8, 10, 19. Monatlich 1 Composition; jede Woche 1 Stunde stilistische Übungen.

Griechische Sprache: 5 St. Plato, Apologie, Krito, Euthyphro. — Sophokles, Antigone. — Homer, Odyssee XV., XVI., XVII. Wiederholung der Formenlehre und einzelner Gebiete der Syntax. Im I. Sem. 4, im II. Sem. 3 Schularbeiten.

Deutsche Sprache: 3 St. Schullectüre nach dem Lesebuch; außerdem Lessings Laokoon, Hermann und Dorothea von Goethe, Wilhelm Tell von Schiller. Privatlectüre: Goethes Faust 1. Theil, Julius Cäsar von Shakespeare. Die Hermannsschlacht von Heinrich v. Kleist, Sappho und Ottokars Glück und Ende von Grillparzer. Literaturgeschichte: Das 19. Jahrhundert von 1805 angefangen mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Dichter. Redeübungen wie in der VII. Classe. Alle drei Wochen abwechselnd eine Haus- oder Schularbeit. Memorieren.

Geographie und Geschichte: 3 St. I. Semester: Geschichte der österr.-ungar. Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung unter gleichzeitiger Betonung der Beziehung Österreich-Ungarns zu den andern Staaten und Völkern. II. Semester: Geographie und Statistik der österr.-ungar. Monarchie. (2 St.) Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. (1 St.)

Mathematik: 2 St. Wiederholung und Lösung von Aufgaben.

Naturlehre: 3 St. Magnetismus. Elektricität. Allgemeine Wellenlehre. Akustik. Optik.

Philosophische Propädeutik: 2 St. Empirische Psychologie.



Freifächer.

1. Stenographie: I. Abtheilung: Wortbildung und Wortkürzung. 2 Stunden.
II. Abtheilung: Satzkürzung und Schnellschreibübungen. 2 Stunden.
2. Zeichnen im Obergymnasium: Fortsetzung aus dem Lehrstoffe der IV. Classe; das polychrome und plastische Ornament; Zeichnen des menschlichen Kopfes nach Vorlagen, Reliefdarstellungen und nach vollrunden Büsten. 2 St.
3. Turnen: 4 St. in 2 Abtheilungen.
4. Gesang: 4 St. in 4 Abtheilungen.

---

b) Themen zu den deutschen Aufsätzen im Ober-Gymnasium.

V. Classe.

1. Erinnerungen aus den Ferien. H.-A.
2. Der Erlkönig von Goethe und Erlkönigs Tochter von Herder. Ein Vergleich. Sch.-A.
3. Gedanken bei Betrachtung des Herbstes. H.-A.
4. Harras, der kühne Springer. Erzählung von Theodor Körner. Sch.-A.
5. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. H.-A.
6. Die Schönheit des Wassers in seinen verschiedenen Erscheinungsformen. Sch.-A.
7. Die Bedeutung des Weihnachtsfestes. H.-A.
8. Hoffnungsvoll und hoffnungslos. Nach Salaz y Gomez von Chamisso. Sch.-A.
9. Nur Beharrung führt zum Ziel. Eine Chrie. H.-A.
10. Wie Gunther Brunhilden gewann. Sch.-A.
11. Siegfried, der deutsche Heldenjüngling. Ein Charakterbild. H.-A.
12. Die Bedeutung des Perikles für Athen. Sch.-A.
13. Die Schiffahrt, ein Bild des Lebens. H.-A.
14. Wie Reineke Braun, den Bären, betrog. Nach Reineke Fuchs v. Goethe. Sch.-A.
15. Des Frühlings jährlich wiederkehrender Krieg und Sieg. H.-A.
16. Gedankengang des I. Gesanges in Wielands Oberon. Sch.-A.
17. Weshalb soll die Jugend das Alter ehren? H.-A.
18. Die Grabschrift Phaethons:
»Hic situs est Phaethon, currus auriga paterni:
Quem si non tenuit, magnis tamen excidit ausis«
soll erläutert werden. Sch.-A.
19. Die Macht des Gesanges. Aufgrund der Lectüre lyrischer Gedichte. H.-A.
20. Ein Gang durch das alte Pompeji. Nach Schillers Elegie »Pompeji und Herculanum«. Sch.-A.

VI. Classe.

1. Womit kann das menschliche Leben verglichen werden? H.-A.
2. Karl der Große und seine Verdienste um die deutsche Sprache u. Literatur.
3. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur. Sall. H.-A.

4. Hektors Abschied von Andromache. (Freie Nacherzählung nach Hom. Il. VI.) Sch.-A.
5. Auch der Winter hat seine Freuden. H.-A.
6. O fortunatos nimium, sua si bona norint, agricolas! Zugrunde gelegt die Alpen v. Haller. Sch.-A.
7. Die vaterländische Gesinnung Klopstocks in seinen Oden. H.-A.
8. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel,
   Sie führen über Strom und Hügel. H.-A.
9. Der Lenz und seine Gäste. Sch.-A.
10. Vor welchen Fehlern muss sich der studierende Jüngling besonders hüten? H.-A.
11. Warum erlangte Otto I. den Beinamen »der Große«? Sch.-A.
12. Unser Vaterland, ein Land des Pfluges, ein Land des Lichtes, ein Land des Schwertes und Gedichtes. H.-A.
13. Der Soldat in Lessings Minna v. Barnhelm. Sch.-A.
14. Schilderung der Schlacht bei Marathon nach Herodot VI. cap. 94 ff.

VII. Classe.

1. Begeisterung ist die Sonne, die das Leben befruchtet, tränkt und reift in allen Sphären. Zedlitz. H.-A.
2. Von der Zunge beides kommt,
   Was da schadet, was da frommt. Freidank. Sch.-A.
3. *Εἴπερ ἴσην ῥώμην γνώμῃ, Δημόσθενες, εἶχες,*
   Οὔποτ' ἂν Ἑλλήνων ἦρχεν Ἄρης Μακεδών. H.-A.
4. Das Verhältnis des Cid zu seinen Königen. Sch.-A.
5. Götz von Berlichingen und seine Freunde. Nach Goethes Götz von Berlichingen. H.-A.
6. Der Zweck der thätigen Menschengilde
   Ist die Urbarmachung der Welt,
   Ob du pflügest des Geistes Gefilde
   Oder bestellest das Ackerfeld. Rückert. Sch.-A.
7. Wodurch erweckt Goethe in der Tragödie «Egmont» unsern Antheil für seinen Helden? H.-A.
8. Die Lösung des Conflictes im 5. Acte von Goethes Iphigenie. Sch.-A.
9. In welchen Beziehungen kann unser Zeitalter das eiserne genannt werden? H.-A.
10. Die Vertheidigung des Greisenalters durch Cato Maior in dem gleichnamigen Dialog Ciceros. Sch.-A.
11. Auf den Bergen ist die Freiheit! Der Hauch der Grüfte
    Steigt nicht hinauf in die Himmelslüfte. Schiller. H.-A.
12. Kurzgefasste Inhaltsangabe des Prologs in Schillers Jungfrau von Orleans. Sch.-A.
13. Wer das grüne, krystallene Feld gepflügt mit des Schiffes eilendem Kiele,
    Dem vermählt sich das Glück, dem gehört die Welt. Schiller. H.-A.
14. Verhältnis von Wallensteins Lager zu den beiden andern Theilen der Trilogie. Sch.-A.

VIII. Classe.

1. Erläuterung des Mottos von Schillers Glocke: Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. H.-A.

2. Warum hat der Bildhauer den Laokoon nicht schreiend dargestellt? Sch.-A.
3. Die Stätte, die ein edler Mensch betrat, ist eingeweiht; nach hundert Jahren klingt sein Wort und seine That dem Enkel wieder. Goethe. H.-A.
4. Die Bedeutung des ersten Gesanges in Goethes Hermann und Dorothea. Sch.-A.
5. Über den Wert und die Bedeutung öffentlicher Denkmäler. H.-A.
6. Was in der Welt auch strahlt und blüht,
Erfreut kein schuldbewusst Gemüth;
Ist nicht im Innern Sonnenschein,
Von außen kommt er nicht hinein. Bodenstedt. Sch.-A.
7. Inwiefern dient der Dialog Kriton zur Vervollständigung von Sokrates' Charakterbild, das in der Apologie dargestellt wird? H.-A.
8. Wissen ist Macht. Sch.-A.
9. Wer muthig für sein Vaterland gefallen,
Der baut sich selbst ein ewig Monument
Im treuen Herzen seiner Landesbrüder,
Und dies Gebäude stürzt kein Sturmwind nieder. Körner. H.-A.
10. Die Thusnelda-Ventidius-Episode in Kleists Hermannsschlacht. Sch.-A.
11. Woraus ergibt sich die Verpflichtung des Menschen zur Arbeit? H.-A.
12. Schuld und Sühne der Sappho in Grillparzers Tragödie «Sappho». Sch.-A.
13. Der Edle lebt auch nach dem Tode fort und ist so wirksam, als er lebte. Goethe. Maturitätsthema.

---

c) Themen zu den Redeübungen der beiden obersten Classen.

VII. Classe.

1. Charakteristik des Majors von Tellheim. Nach Lessings Minna von Barnhelm. (Aberer Johann.)
2. Der Aufschwung des Beleuchtungswesens. (Bergmeister Gustav.)
3. Minna von Barnhelm von Lessing «ein deutsches Drama». (Bobleter Karl.)
4. Die Vertreter der monotheistischen Religionen in Lessings Nathan der Weise. (Butz Andreas.)
5. Das höchste Glück hat keine Lieder,
Der tiefste Schmerz hat keinen Laut,
So spiegeln beide still sich wieder
Im Tropfen, der vom Auge thaut. Jul. Sturm. (Drexel Goswin.)
6. Der Mensch im Kampfe mit den Naturgewalten. (Ebenhoch Ferdinand.)
7. Siegfried, das Ideal eines deutschen Heldenjünglings. (Essig Anton.)
8. Goethes Knabenjahre. Nach Dichtung u. Wahrheit v. Goethe, (Fritsche Daniel.)
9. Charakteristik des Cid. Nach Herders Romanzen. (Hirschbühl Oskar.)
10. Dulce et decorum est pro patria mori. (Humpeler Rudolf.)
11. Die Treue im Nibelungenliede. (Linke Eugen.)
12. Der Cid und Hagen. Ein Vergleich. (Mies Franz Josef.)

13. Vergleichende Charakteristik des Orest und Pylades in Goethes Iphigenie. (Mittelberger Josef.)
14. Welche Umstände und Einflüsse haben Wallenstein zum Verrath getrieben? Nach Schillers Trilogie. (Müller Stephan.)
15. Wie äußert sich die wahre Vaterlandsliebe? (Nussbaumer Josef.)
16. Weislingen und Clavigo. Vergleichende Charakteristik. (Purger Ernst.)
17. Das Mittelmeer, das Weltmeer des Alterthums, der atlantische Ocean, das Mittelmeer der Neuzeit. (Schneider Anton.)
18. Die verklärende, sühnende und versöhnende Wirkung der Iphigenie. (Schreiber Martin.)
19. Welche Bande knüpfen den Österreicher an sein Vaterland? (Tschavoll Martin.)
20. Charakteristik Macbeths. Nach Schillers Bearbeitung. (Walter Christian).
21. Lobrede auf Alexander den Großen. (Winder Alois.)

VIII. Classe.

1. Die Frauengestalten in Schillers Wilhelm Tell. (Beck Josef.)
2. Ein Zeit- und Culturgemälde des 16. Jahrhunderts nach Götz von Berlichingen von Goethe. (Bosch Richard.)
3. Wallensteins Lager, ein Bild des Wallensteinischen Heeres. (Dejaco Karl.)
4. Inwiefern hat die Schweiz Ursache, Schiller dankbar zu sein? (Eggert Karl.)
5. Was soll der Mensch in den Alpen? (Eugling Max.)
6. Die Donau in Geschichte und Sage. (Fink Josef.)
7. Götz von Berlichingen, das Ideal eines deutschen Ritters. (Fußenegger Ferdinand.)
8. Inwiefern finden sich die getrennten Seiten Tassos und Antonios in Goethe vereinigt? (Gut Jakob.)
9. Lessings Sprache. (Hämmerle Hermann.)
10. Goethe in Straßburg. Nach Goethes Dichtung und Wahrheit. (Kirchlechner Adolf.)
11. Die Grenzen der Poesie und Malerei. (Kohler Hippolyt.)
12. Die Charaktere in Goethes Hermann und Dorothea. (Lenz Rudolf.)
13. Faust und Mephistopheles. (Mühleisen Ernst.)
14. Die Ehrentage in der Geschichte Österreichs. (Mathis Johann.)
15. Shakespeares Julius Cäsar im Verhältnis zur Geschichte. (Müller Dominicus.)
16. Der historische Hintergrund in Goethes Hermann und Dorothea. (Pezzei Josef.)
17. Wie malt Goethe in Hermann und Dorothea? (Schöpfer Anton.)
18. Der Gang der Handlung in Heinrich von Kleists Hermannsschlacht. (Sick Engelbert.)
19. Mit welchem Rechte kann Schillers Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie genannt werden? (Spiegel Ferdinand.)
20. Die tragische Schuld in Grillparzers Sappho. (Stecher Othmar.)
21. Shakespeare, verglichen mit Schiller und Goethe. (Sterzinger Othmar.)
22. Charakter des Brutus in Shakespeares Julius Cäsar. (Wagner Karl.)
23. Maria Stuart von Schiller im Verhältnis zur Geschichte. (Winkler Wilhelm.)



d) Classische Privatlectüre.

IV. Classe.

Latein. Abbrederis, Aberer, Fink, Gorbach, Gstach, Hrabic, Humpeler, Lehr, Moosbrugger Hugo, Pezzei, Schatzmann, Scheinert, Schönach, Wieser lasen Caes. d. b. G. III. — Moosbrugger W., Stauber Caes. d. b. G. VI. — Beck, Bergmeister, Grass, Juen Caes. d. b. G. III. VI. — Gehrmann, Patscheider Caes. d. b. G. III. VI. VII. — Ebenboch, v. Scarpatetti, Spörl, Zipper Caes. d. b. G. VI. 1—22. — Ihler, Mittelberger Caes. d. b. G. III. VI. 1—22. Aus Ovid (ed. Gehlen) Beck Nr. 11. — Bergmeister Nr. 6, 10, 11, 17, 18, 21. — Darthe Nr. 11. — Gehrmann Nr. 6, 11, 17, 18. — Gorbach Nr. 6, 11, 22. — Grass Nr. 6, 10, 11, 20, 24, 25, 28. — Humpeler Nr. 6, 10, 11, 17, 18, — Ihler Nr. 11, 18. — Juen Nr. 11. — Kilga Nr. 6, 18. — Lehr Nr. 6. — Mittelberger Nr. 6, 11, 18. — Moosbrugger Wolfg. Nr. 6, 22, 24. — Riccabona Nr. 6, 18, 21, 30. — Schatzmann Nr. 30. — Scheinert Nr. 6, 18. — Schönach Nr. 11, 18, 24. — Spörl Nr. 3, 18, 30. — Zipper Nr. 11, 30.

V. Classe.

Latein. Beck Caes. d. b. G. VII., Liv. XXI. 1—31. — Braun Caes. d. b. G. III., Liv. XXI. 1—31. — Eggert Caes. d. b. G. III., Liv. XXI. 1—31. — Eisenegger Caes. d. b. G. VII; Ovid 610 Verse. — Fessler Caes. d. b. G. III. — Fuetscher Caes. d. b. G. VIII. — Gross Caes. d. b. G. VIII. — Gsteu Caes. d. b. G. IV., Liv. XXI. 1—31. — Gunz Caes. d. b. G. VI. VIII. — Hörburger Caes. d. b. G. III., Liv. II. 34—65. — Kiechl Caes. d. b. G. III. IV. — Meusburger Caes. d. b. G. VII., Liv. XXI. 1—31. — Murer Caes. d. b. G. IV. — Müller Caes. d. b. G. III., Liv. II. 1—31. — Pezzei Caes. d. b. G. III. VIII. — Rehm Caes. d. b. G. VI., Ovid 703 Verse. — Schatzmann Caes. d. b. G. III., Ovid 570 Verse. — Stadelmann Gaes. d. b. G. VII., Liv. XXI. 1—31. — Weinzierl Caes. d. b. G. III. — Wohlgenant Caes. d. b. G. IV.

Griechisch. Alle Schüler lasen Xenoph. Anab. IV. (ed Schenkl); ferner Beck Xen. Kyr. XI. XII. XIII. — Braun Hom. Il. XIX. — Eggert Xen. Kyr. XIII. — Eisenegger Xen. Kyr. XI. XII. XIII. — Fleisch Kyr. XI. XIII. Fuetscher Xen. Kyr. XIV. — Gross Xenoph. Kyr. XI. XIII. — Gsteu Hom. Il. XIX. — Gunz Xen. Kyr. XI. XIII. — Hörburger Xen. Kyr. XI. XIII. — Kiechl Xen. Kyr. XI. XIII. — Meusburger Xen. Kyr. XI. XII. XIII. XIV. — Murer Xen. Kyr. XIII. XIV. — Müller Xen. Kyr. XI. und theilweise Anab. VIII. — Pezzei Hom. Il. XIX. Rehm Xen. Kyr. XI. XII., Anab. VII. — Salzmann Xen. Kyr. XIV. — Schatzmann Xen. Kyr. XII. XIII. — Stadelmann Xen. Kyr. XI. XII. XIII. XIV.

VI. Classe.

Latein. Allgäuer Liv. XXII. Caes. b. c. I. — Amman Caes. de bell. civ. I. — Bertel Caes. d. b. civ. I. — Duelli Liv. XXII. Caes. d. b. c. I. — Dür Liv. XXII. Caes. d. b. c. I. — Embacher Liv. XXII. —

Ludescher Liv. XXII. Sall. bell. Jug. — Mallaun Caes. d. b. c. I. — Mösinger Liv. XXII. Cic. in Cat. IV. Verg. Aen. V. — Neier Sall. bell. Jug. — Pirker Liv. XXII. Caes. d. b. c. I. Cic. in Cat. IV. — Vögel Liv. XXII. Caes d. b. c. I. — Wacker Liv. XXII. Caes. d. b. c. I. Cic. in Cat. IV.

Griechisch. Allgäuer Il. III. V. VII. Herod. VII. — Amman Il. III. V. VII. XX. — Bechtler Il. III. VII. Herod. VIII. — Bereuter Il. V. VII. X. — Bertel Il. III. VII. X. — Braun Il. III. VII. X. XIX. — Buschauer Il. V. VII. X. — Duelli Il. III. V. VII. X. XXIII. — Dür Il. III. V. XIV. — Embacher Il. III. V. — Gamperle Il. III. VII. X. — Hoop Il. III. V. — Kemter Il. III. — Ludescher Il. III. V. VII. XXI. — Mair Il. III. XXIV. — Mallaun Il. III. VII. X. — Marte Il. III. V. — Mösinger Il. III. XXIII. XXIV. — Neier Il. III. VII. X. XIV. — Neuner Il. III. V. VII. — Pirker Il. III. V. VII. XX. Vögel Il. III. VII. XII. — Wacker Il. III. VII. XII. XIV. XX.

VII. Classe.

Latein. Aberer Cic. Laelius, pro Archia, Liv. XXII. 1—30. — Bergmeister Cic. pro S. Rosc. Am. — Bobleter Cic. pro Ligario, pro reg. Deiot., Tuscul. I., Verg. Aen. IX. — Butz Cic. Laelius, pro Deiot., Verg. Aen. IX. — Drexel Cic. in Cat. III. IV., Laelius, Verg. Aen. IX. X. XI. — — Hirschbühl Cic. pro Arch., pro Deiot., Laelius, Verg. Aen. IX. — Humpeler Cic. pro Lig., Verg. Aen. IX. — Linke Caes. d. b. c. II., Cic. Laelius, Verg. Aen. IX. X. — Mies Cic. pro Lig., in Cat. III., Tuscul. I., Verg. Aen. IX. — Mittelberger Cic. pro Deiot., pro Lig., Lael., Verg. Aen. X. XI. — Müller Verg. Aen. IX. — Purger Cic. pro Deiot., Lael., Verg. Aen. IX. — Schneider Cic. pro Lig., pro Deiot., Verg. Aen. IX. X. — Schreiber Cic. in Cat. III., pro Deiot., Lael., Verg. Aen. IX. — Tschavoll Cic. pro Lig., pro Deiot., Tuscul. I., Verg. Aen. IX. — Walter Cic. pro Lig., pro Deiot., Tuscul. I., Verg. Aen. X. — Winder Cic. pro Lig., Verg. Aen. IX.

Griechisch. Aberer Demosth. Phil. I., *περὶ τ. εἰρ.*, Hom. Od. XIII. — Bergmeister Demosth. Phil. I. — Bobleter Demosth. Phil. I., Ol. II., *περὶ τ. εἰρ.* Hom. Od. II. VII. — Drexel Hom. Od. I. II. III. — Hirschbühl Demosth. Ol. II., Hom. Il. XIX. XX. — Linke Demosth. *περὶ τ. εἰρ.* — Mies Demosth. Phil. I., Ol. II., *περὶ τ. εἰρ.* — Mittelberger Demosth. *περὶ τ. εἰρ.*, Hom. Od. I. II. — Purger Demosth. *περὶ τ. εἰρ.* — Müller Hom. Od. I. II. VII. — Schneider Demosth. *περὶ τ. εἰρ.*, Hom. Od. I. XXIII. — Schreiber Demosth. *περὶ τ. εἰρ.*, Hom. Od. I. II. — Tschavoll Demosth. *περὶ τ. εἰρ.*, Hom. I. II. VII. — Walter Demosth. *περὶ τ. εἰρ.*, Hom. Od. I. VII. — Winder Hom. Od. I.

VIII. Classe.

Latein. Beck Cic. pro Deiot., Verg. Aen. III. V. X. XI. XII., Ov. Metam, 1500 Verse. — Bosch Cic. pro Deiot., in Cat. III. IV. — Dejaco Caes. d. b. G. VIII.

Eggert Cicero Lael., — Eugling Cic. pro Rosc. Am., Verg. Aen. IX. X. — Fink Cicero Laelius, Tacit. annal. II. — Gut Tacit. Agric., Hor. 27 carm. — Hämmerle Tacit. Agricol., Hor. 40 carm. — Lenz Cic. de imp. Cn. Pomp. — Mathis Cic. pro Mil., Hor. 22 carm. 5 epod. — Müller Cic. Lael. — Pezzei Cic. pro Rosc. Am., — Rintelen Cic. pro Deiot. — Schöpfer Cic. Lael. — Sick Sall. Cat., Or. Lep. Phil. Cott. Epist. — Spiegel Cic. pro Sestio, pro Mil., Verg. Aen. VII. — Stecher Cic. Lael., Hor. 27 carm. — Sterzinger Cic. Phil. I., Lael., Hor. 22 carm. — Wagner Cic. in Cat. III. IV., Verg. Aen. III. V. — Winkler Cic. pro Murena, Tacit. hist. I. 1—50, Hor. 12 carm.

Griechisch. Beck Hom. Il. X. XI., Demosth. Ol. I. II. III· περὶ τ. εἰρ. — Bosch Hom. Il. XVII., Xenoph. Kyr. XI. XII. XIII. XIV, (ed. Schenkl), Herod. VIII (84 cap.) — Eugling Hom. Od. VI. VII. VIII. Dem. περὶ τ. εἰρ. — Fink Dem. περὶ τ. εἰρ. Ol. III., Hom. Il. XV., Herod. VIII. (48 cap.) — Gut Demosth. περὶ τ. ἐν Χερρ., Soph. Elekt. — Hämmerle Dem. Kranzrede, Soph. Trach. — Lenz Hom. Il. XIX. XX. XXI., Od. XX. XXI. XXII. XXIII. XXIV. — Mathis Hom. Od. XVIII. Müller Hom. Od. XXI. XXII. XXIII. XXIV., Demosth. Ol. I. II. III. Rintelen Hom. Od. X. — Schöpfer Hom. Od. XXIII. XXIV., Herod. VIII. (84 cap.) — Sick Hom. Il. XIX. XX. XXI. Od. XX. XXI. XXII. — Spiegel Xenoph. Mem. I. II. IV. (ed. Schenkl), Dem. Ol. I. II. — Stecher Demosth. Ol. II., Soph. Elektra. — Sterzinger Demosth. Kranzrede § 1—87, Soph. Aias.—Wagner Plat. Lach., Hom. Od. VI. XX. XXI. — Winkler Demosth. περὶ τῶν ἐν Χερρ., Soph. Philoktet.

Es betrieben demnach sämmtliche Schüler der V., VI. und VII. Classe Privatlectüre in einer classischen Sprache, die überwiegende Mehrzahl in beiden Sprachen; in der IV. Classe betrieben unter 34 Schülern 31 Privatlectüre, in der VIII. Classe unter 23 öffentl. Schülern 20.

e) Verzeichnis der im Schuljahre 1897|98 verwendeten Lehrbücher.

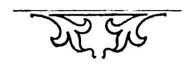
1. Katholische Religionslehre: I.—IV. Fischer (4 B.). — V.—VII. Wappler (3 B.) — VIII. Fessler.
2. Latein: I.—VIII. Grammatik von Schmidt. — I.—IV. Übungsbuch von Hauler (4 B.) — V. VI. Aufgaben von Süpfle I. Th. — VII. VIII. Aufgaben von Süpfle II. Theil. — III. Nepos ed. Weidner. — IV. Caesar bell. Gall. ed. Prammer. — IV. V. Ovid ed. Gehlen-Schmidt. — V. Livius ed. Zingerle. — VI. Sallust bell. Cat. ed. Scheindler. Caesar bell. civ. ed. Paul. — VI. VII. Ciceron. orat. sel. ed. Nohl. Cato Maior ed. Schiche. — VI. VII. Vergil ed. Hoffmann. — VIII. Tacitus ed. Müller. — VIII. Horaz ed. Petschenig.

3. Griechisch: III.—VIII. Grammatik von Curtius-Hartel. — III.—V. Elementarbuch von Schenkl. — VII. VIII. Übungsbuch von Schenkl. — V. VI. Xenophon, Chrestomathie von Schenkl. — V. VI. Homers Ilias von Christ. — VI. Herodot lib. sext. ed. Holder. — VII. VIII. Homers Odyssee von Christ. — VII. Demosthenes ed. Wotke. — VIII. Platons Apologie und Kriton von Christ. — Platons Euthyphron von Christ. — Sophokles, Antigone ed. Schubert.
4. Deutsch: I.—VI. Grammatik von Willomitzer. — I.—VIII. Die Lesebücher von Kummer und Stejskal (8 Bände). — VI. Mittelhochdeutsches Lesebuch von Reichel.
5. Geographie und Geschichte: I.—III. Geographie von Kozenn-Jarz (2 Th.) — IV. Geographie der österr. Monarchie von Mayer. — V.—VIII. Geographie von Kozenn-Jarz, (II. Th.) — VIII. Österr. Vaterlandskunde von Hannak. — I.—VIII. Geograph. Atlas von Kozenn. — II.—VIII. Histor. Atlas von Putzger. — II.—VIII. Allgemeine Geschichte von Gindely (6 B., 3 für die untern, 3 für die obern Classen.
6. Mathematik: I.—IV. Arithmetik (2 Abtheilungen); Anschauungslehre (2 Abtheilungen) von Močnik. — V.—VIII. Arithmetik und Algebra für O.-G. von Močnik. — Geometrie und geometrische Übungsaufgaben (2 Th.) von Hočevar. — VI.—VIII. Logarithmen von Adam.
7. Naturwissenschaften: I.—III. Pokorny (3 B.). — V. Mineralogie von Hochstetter-Bisching. — Botanik von Wettstein. — VI. Zoologie von Schmidt. — III. IV. Naturlehre von Krist. — VII. VIII. Physik von Wallentin.
8. Philosophische Propädeutik: VII. Logik von Lindner. — VIII. Psychologie von Lindner.
9. Französisch: III. Elementargrammatik der französischen Sprache von Plœtz. — IV. Schulgrammatik von Plœtz. Französ. Chrestomathie von Plœtz.
10. Stenographie: Engelhard, Lesebuch.

Für die körperliche Ausbildung der Jugend wurde im Sinne der h. Min.-Verordn. v. 15. Sept. 1890 durch die in den frühern Jahresberichten mitgetheilten Veranstaltungen entsprechende Vorsorge getroffen.

Die Jugendspiele wurden in der bessern Jahreszeit unter der Leitung des Herrn Prof. Kerer betrieben.

Dem Eislaufe diente die im Gymnasialhofe erstellte Eisbahn. Die Witterungsverhältnisse des vergangenen Winters gestatteten deren Benützung leider nur durch wenige Tage.



III. Statistik der Schüler.

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	V. Cl.	VI. Cl.	VII. Cl.	VIII. Cl.	Summe
1. Zahl:									
Zu Ende 1896/97	47	43	38	32	21	18	28	15	242
Zu Anfang 1897/98	48	32	45	34	25	24	22	24	254
Während des Schuljahres eingetreten	5	—	—	1	1	—	—	1	8
Im ganzen also aufgenommen	53	32	45	35	26	24	22	25	262
Darunter:									
Neu aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	41	1	1	3	3	2	1	1	53
Repetenten	—	1	4	—	3	1	—	1	10
Wieder aufgenommen und zwar:									
aufgestiegen	—	29	37	32	20	21	18	23	180
Repetenten	12	1	3	—	—	—	3	—	19
Während des Schuljahres ausgetreten	2	5	2	1	3	1	4	1	19
Schülerzahl zu Ende 1897/98	51	27	43	34	23	23	18	24	243
Darunter:									
Öffentliche Schüler	51	27	43	34	22	23	18	23	241
Privatisten	—	—	—	—	1	—	—	1	2
2. Geburtsort (Vaterland):									
Aus Feldkirch	15	8	13	10	8	3	3	4	64
„ andern Orten Vorarlbergs	24	16	22	15	14	14	11	10	126
„ Tirol	3	1	6	5	—	3	1	6	25
„ Salzburg	—	—	—	—	—	1	—	—	1
„ Niederösterreich	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Oberösterreich	3	1	—	—	—	—	—	1	5
„ Mähren	—	—	—	—	1	—	—	—	1
„ Böhmen	1	—	1	—	—	—	—	—	2
„ Ungarn	—	—	—	—	—	—	1	1	2
„ Liechtenstein	1	—	1	1	—	1	—	1	5
„ Deutschland	2	1	—	3	—	1	2	—	9
„ der Schweiz	1	—	—	—	—	—	—	1	2
Summe	51	27	43	34	23	23	18	24	243
3. Muttersprache:									
Deutsch	50	27	42	34	23	23	18	24	241
Italienisch	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Französisch	1	—	—	—	—	—	—	—	1
4. Lebensalter:									
10 Jahre	2	—	—	—	—	—	—	—	2
11 „	8	—	—	—	—	—	—	—	8
12 „	11	—	—	—	—	—	—	—	11
13 „	15	9	4	—	—	—	—	—	28
14 „	8	8	10	7	—	—	—	—	33
15 „	4	3	16	5	8	—	—	—	36
16 „	—	4	7	9	4	3	—	—	27
17 „	1	—	2	9	1	9	2	—	24
18 „	—	—	—	2	5	3	10	4	24
19 „	—	1	2	—	2	1	1	6	13
20 „	—	—	1	—	—	4	3	6	14
Über 20 „	2	2	1	2	3	3	2	8	23
Summe	51	27	43	34	23	23	18	24	243

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	IV. Cl.	V. Cl.	VI. Cl.	VII. Cl.	VIII. Cl.	Summe
5. Religionsbekenntnis:									
Katholisch	50	26	42	34	23	22	18	22	237
Evangelisch	1	1	1	—	—	1	—	2	6
6. Nach dem Wohnorte der Eltern:									
Ortsangehörige	26	13	20	16	9	4	7	1	96
Auswärtige	25	14	23	18	14	19	11	23	147
Summe	51	27	43	34	23	23	18	24	243
7. Classification:									
a) Zu Ende des Schuljahres 1897/98.									
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	10	2	16	5	5	6	3	6	53
I. "	31	20	21	22	12	14	12	16	148
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	2	4	2	—	1	—	2	—	11
II. Fortgangsclasse	8	1	2	6	4	3	—	1	25
III. Fortgangsclasse	—	—	—	—	1	—	1	—	2
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalber zugelassen	—	—	1	1	—	—	—	1	3
Außerordentliche Schüler	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	51	27	43	34	23	23	18	24	243
b) Nachtrag zum Schuljahr 1896/97.									
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	6	5	2	1	1	1	6	—	22
Entsprochen haben	1	2	2	1	1	1	6	—	14
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	5	3	—	—	—	—	—	—	8
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	1	1	—	—	2	—	4
Entsprochen haben	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen sind	—	—	—	1	—	—	2	—	3
Darnach ist das Endergebnis f. 1896/97:									
I. Fortgangsclasse mit Vorzug	6	20	8	7	4	4	6	5	60
I. "	23	18	26	23	17	14	17	10	148
II. "	16	4	2	—	—	—	3	—	25
III. "	2	—	2	—	—	—	—	—	4
Ungeprüft blieben	—	1	—	2	—	—	2	—	5
Summe	47	43	38	32	21	18	28	15	242
8. Geldleistungen der Schüler:									
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet									
im 1. Semester	33	8	15	10	12	7	7	12	104
im 2. Semester	16	7	16	17	11	11	6	13	97
Zur Hälfte waren befreit									
im 1. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ganz befreit waren									
im 1. Semester	20	24	30	25	14	17	15	13	158
im 2. Semester	35	20	27	18	13	13	12	11	149
Das Schulgeld betrug im ganzen									
im 1. Semester fl.	495	120	225	150	180	105	105	180	1560
im 2. Semester fl.	240	105	240	255	165	165	90	195	1455
Zusammen fl.	735	225	465	405	345	270	195	375	3015
Die Aufnahmstaxen betrugen fl.	86.1	4.2	10.5	6.3	12.6	6.3	2.1	4.2	132.3
Die Lehrmittelbeiträge betrugen fl.	53	32	45	35	26	24	22	25	262

9. Besuch der Freifächer im II. Semester.

Der Unterricht im Turnen	wurde ertheilt an	68 Schüler.
„ „ in der Stenographie	„ „ „	53 „
„ „ im Gesange	„ „ „	73 „
„ „ im Zeichnen für das Obergymn.	„ „ „	6 „

Je ein vom tirolischen Stenographenverein gespendetes Prämium wurde zuerkannt den Schülern Gebhard Gunz und Alois Fessler.

10. Stipendien.

In diesem Schuljahre standen 32 Schüler im Genusse eines Stipendiums; außerdem bezogen im I. Semester 57, im II. Semester 52 Schüler Antheile aus der Pfarrer Leonh. Fuetscher'schen Stiftung. Die Stipendien betrugen fl. 3090.60, die Bezüge aus der erwähnten Rente fl. 789; die Gesammtsumme dieser Genüsse beläuft sich auf fl. 3879.60.

IV. Maturitätsprüfung.

a) Im Jahre 1897.

Die Zahl der Angemeldeten betrug 16, darunter 1 Externist. Die schriftliche Prüfung fand am 31. Mai, 1., 2., 3. und 4. Juni statt. Derselben unterzogen sich 16 Abiturienten. Die mündliche Prüfung wurde am 12. und 13. Juli unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspectors Dr. Franz Kiechl abgehalten. Bei derselben erschienen 15 Candidaten.

Das Endergebnis, welches sich nach der 2 Abiturienten zugestandenen Wiederholungsprüfung aus je einem Gegenstande herausstellte, ist folgendes: 6 wurden für «reif mit Auszeichnung», 7 für «reif» erklärt, 3 Candidaten wurden auf ein Jahr reprobiert.

Verzeichnis der Abiturienten des Jahres 1897.

(* bedeutet „reif mit Auszeichnung".)

Name der Abiturienten	Geburtsort	Geburtsjahr	Beruf
* Birnbaumer Max	Feldkirch	1879	Jus
* Burtscher Ludwig	Satteins	1877	Medicin
Hämmerle Wilhelm	Dornbirn	1876	Jus
Kappelsberger Arthur	Feldkirch	1878	Staatsdienst
* Mayer Fr. Xaver	Wurzach (Württ.)	1875	Theologie
Mayer Max	Lindau	1875	Jus
Mittelberger Hermann	Götzis	1875	unbestimmt
Müller Eduard	Fontanella	1875	Jus
* Ohnesorge Theodor	Innsbruck	1876	Philosophie
Rauch Johann	Nenzing	1874	Theologie
* Riccabona Gottfried	Pocking (Bayern)	1879	Jus
Rief Ferdinand	Bludenz	1876	Militär
Spiegl Wilhelm	Hall (Tirol)	1874	unbestimmt
* Spörl Robert	Augsburg	1878	Medicin
Sugg Hugo	München	1878	Technik
Schmalz Leopold (Externist)	Marburg (Steierm.)	1877	Jus

b) Im Jahre 1898.

Zahl der Angemeldeten 26, darunter 3 Externe. Die schriftliche Prüfung fand am 23., 24., 25., 26. und 27. Mai statt. Es unterzogen sich derselben alle angemeldeten Candidaten. Die mündliche Prüfung wird am 11. Juli beginnen. Den Vorsitz wird der k. k. Landesschulinspector Dr. Franz Kiechl führen.

Themen für die schriftliche Maturitätsprüfung.

Übersetzung ins Latein: Ferd. Hand, Lateinisches Übungsbuch Nr. XVIII. „Scipio und Hannibal vor der Schlacht bei Zama“ bis „Oft soll er“ etc.

Übersetzung aus dem Latein: Cicero, De natura deorum II. 140—143.

Übersetzung aus dem Griechischen: Sophokles' Trachinierinnen v. 1046—1084.

Deutsche Sprache: Der Edle lebt auch nach dem Tode fort und ist so wirksam, als er lebte. Goethe.

Mathematik: 1. Eine Schuld von 3000000 fl. soll bei 5 % Zinseszins in 25 Annuitäten getilgt werden; wie groß ist eine Annuität?

2. In einem Dreieck sind gegeben: der Radius des umschriebenen Kreises $r = 20{\cdot}04$, die Schwerlinie zur Seite c $t_c = 19{\cdot}21$ und Winkel $\gamma = 93^0\ 41'\ 43''$. Das Dreieck ist aufzulösen.

3. Gegeben sind drei Gerade durch ihre Gleichungen. $y=2$, $y=2x-2$ und $y = -2x + 10$. Das durch diese drei Geraden gebildete Dreieck ABC rotiert um die Abscissenachse; wie groß sind Oberfläche und Volumen des Rotationskörpers?

V. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Bibliothek.

I. Lehrerbibliothek.

a) Ankauf.

Grimm, Deutsches Wörterbuch. Forts. — Staub-Tobler, Schweizer Idiotikon. Forts. — Bibliotheca philologica classica 1897. — Bronn, Classen und Ordnungen des Thierreiches. Forts. — Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. Forts. — Neubauer-Divis, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens 1898. — Gretschel-Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen. Forts. — Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht 1897. — Greef, Lexicon Taciteum, Forts. — Nagl-Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. Forts. — Die Fortsetzung folgender Zeitschriften: Euphorion, Zeitschrift für Literaturgeschichte. Zeitschrift für österreichische Gymnasien. Österreichische Mittelschule. Mittheilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. Archiv für Mathematik und Physik. — Götzinger, Deutsche Dichter. — Bornhak, Geschichte der französischen Literatur. — Fr. Rückert, Sämmtliche Werke. — Müller, Handbuch des classischen Alterthums. IV. VI. VIII. — Gemoll, Die Realien bei Horaz. — Kubik, Realerklärung und Anschauungsunterricht bei der Lectüre des Tacitus.

b) Schenkung.

Im Auftrage des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom löblichen Schulbücherverlag in Wien übermittelt: Österreichisch-ungarische Revue, 22. und 23. Band.

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Österreichische botanische Zeitschrift; Duncker, Erzherzog Albrecht.

Von der k. k. Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe, Band 136. — Bericht über die Sitzungen der mathem.-naturwissenschaftlichen Classe 1898. — Archiv für österreichische Geschichte, Band 83. 2. Hälfte, Band 84, 1. Hälfte und Registerband zu Band 51—80.

Von der Centralcommission f. Erforschung und Erhaltung der Baudenkmäler: Mittheilungen, 23. Band, 3. und 4. Heft, 24. Band, 1. und 2. Heft.

Vom Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung: Schriften, Band 25 und 26.

Vom Ferdinandeum in Innsbruck: Zeitschrift, III. Folge, 41. Heft 1897.

Register zu den Zeitschriften: Sammler für Geschichte und Statistik in Tirol. — Archiv für Geschichte und Alterthumskunde in Tirol. — Zeitschrift des Ferdinandeums bis incl. 40. Band der III. Folge.

Von der löblichen Handels- und Gewerbekammer in Feldkirch: Die Protokolle der öffentlichen Sitzungen.

Vom akademischen Verlage in München: Hochschulnachrichten.

Von der löblichen Verlagsbuchhandlung Tempsky in Wien: Scheindler, lateinische Schulgrammatik.— Steiner-Scheindler, lateinisches Übungsbuch, I. und II. Theil. — Sedlmayer-Scheindler, lateinisches Übungsbuch. — Pichler, Lehrbuch der Geographie für die 1., 2. und 3. Classe. — Mach-Habart, Naturlehre. — Graber-Mik, Zoologie. — Scharizer, Mineralogie.

Von der löblichen Verlagsbuchhandlung Manz in Wien: Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch für die VI. Classe mit mittelhochdeutschem Text.

Von einem Ungenannten: Wetzel, Gymnasium, 16. Jahrgang.

Vom Verfasser: Dr. Ritter, Altschwäbische Liebesbriefe.

Von Herrn H. Mattoni in Giesshübl: Laube, die geologischen Verhältnisse des Mineralwassergebietes von Giesshübl-Sauerbrunn.

Von Professor von Stadler: Menzel Wolfgang, Geschichte der Deutschen. — Museumsberichte von Vorarlberg, 27.—35. Jahrgang.

Von Professor Dr. Ploier: Scheindler, Auswahl aus Herodot.

Vom Abiturienten Burtscher: Kaltwasser, Plutarchs Lebensbeschreibungen. — Bötticher, Tacitus Historien.

c) Programmsammlung.

Durch Zuwachs von österreichischen und ausländischen Programmen stieg dieselbe auf 14.028 Stück.

2. Schülerbibliothek.

a) Ankauf.

Die österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild, Forts. — Geistbeck, Bilderatlas zu den außereuropäischen Erdtheilen. — Langl, Die Kyburg.

b) Schenkung.

Vom k. k. Ministerium f. Cultus und Unterricht: Duncker, Erzherzog Albrecht.

Von den löblichen Verlagsbuchhandlungen in Wien: Hölder 5, Bermann und Altmann 6, Gerold 1, Manz 9, Mayer 2, Pichler 2, Hölzl 6, Braumüller 4, Tempsky 31, zusammen 66 Schulbücher.

Von der Unterstützungscassa: 61 Schulbücher.

Von den Professoren Kerer, Kiechl, Mendl, Pischl und Ploier, von dem stud. med. Sinz, von den Abiturienten Birnbaumer, Rief, Burtscher, Hämmerle, Riccabona, Spörl und Sugg, ferner von den Schülern Beck (VIII. Cl.), Sick (VIII. Cl.), Winter (V. Cl.), Meusburger (V. Cl.), Weinzierl (V. Cl.), Fink (IV. Cl.), Bergmeister (IV. Cl.), Spörl (IV. Cl.), Juen (IV. Cl.), Humpeler (IV. Cl.), Riccabona (IV. Cl.), Hrabie (IV. Cl.), Scheinert (IV. Cl.), Beck (IV. Cl.), Widerin (III. Cl.), Winter (III. Cl.), Kappelsberger (III. Cl.), Breuss (III. Cl.), Waibl (II. Cl.) eine Anzahl von Schulbüchern.

Von einem Ungenannten: Heyl, Die Volkssagen in Tirol.

Vom Verfasser: Sadil, Der Menschensohn.

Von der Verlagsbuchhandlung Weiss in Prossnitz: Scheller, Lehrbuch der Stenographie.

Von der Buchhandlung Unterberger in Feldkirch: Fink und Klentze, Der Mittelberg.

Vom stud. med. Sinz: Schillers Wallenstein, Goethes Götz von Berlichingen, Herders Cid (Graesers Schulausgaben).

Vom Abiturienten Burtscher: Grillparzers Sappho und goldene Vlies (Cotta'sche Schulausgaben). — Herders Cid (Freytag'sche Schulausgabe). — Lessings Laokoon, Goethes Hermann und Dorothea, Shakespeares Julius Caesar (Graesers Schulausgaben). — Shakespeares Cymbeline (Cotta'sche Schulausgabe). — Schwartze, Die Elektricität.

Vom Abiturienten Sugg: Shakespeares Julius Caesar, Goethes Egmont (Graesers Schulausgaben).

B. Geographie und Geschichte.

Physikalische Schulwandkarte von Afrika. Von Richard Kiepert. Berlin, Dietrich Reimer.

Imperii Romani tabula geographica in usum scholarum descripta. Auctore Henrico Kiepert. Berlin, Dietrich Reimer.

C. Archaeologische Lehrmittel.

a) Durch Ankauf: Modell des römischen Hauses.

b) Durch Schenkung: Eine Reihe graphischer und plastischer Darstellungen verdankt die Anstalt Herrn Prof. Mendl, welcher solche Lehr-



mittel theils selbst anfertigte, theils Schüler hiezu ermunterte. So wurden erworben Caesars Rheinbrücke und das Homerische Schiff (Modelle, verfertigt und gespendet von Prof. Mendl); aries, pluteus, ballista, vinea, musculus, gladius, scutum, Thurm in Messene (Modelle, verfertigt und geschenkt vom Schüler der IV. Cl. Otto Scheinert); griech. Streitwagen, homer. Thorverschluss (Modelle, verfertigt und geschenkt vom Schüler der IV. Cl. Ferd. Juen); catapulta (Modell, vom Schüler der IV. Cl. Hermann Bergmeister); funda librilis (Modell, vom Schüler der IV. Cl. Ferdinand Abbrederis); graphische Darstellungen, gezeichnet und gespendet von den Schülern der IV. Cl. Abbrederis, Atzwanger, Beck, Bergmeister, Ihler, Lehr, Moosbrugger W., Pümpel, Widemann und Zipper und von dem Schüler der III. Cl. A. Müller.

D. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

a) Physik.

1. Durch Ankauf.

Baryum-Platin-Cyanür-Schirm zu Röntgen-Versuchen. Hittorf'sche Röhre. Tauch-Batterie von 6 Elementen von Thürriegel. Spektroskop für directe Visierung mit 3 Prismen. Vorlesungs-Eudiometer. 2 Pipetten à 25 und 50 cm^3. 2 Sätze Bechergläser. 8 Gasentwicklungsflaschen. Kautschuk-Röhren. Chemische Präparate.

2. Durch Schenkung.

Ein Reagenskasten, enthaltend 32 Reagensflaschen. Ein Windofen mit Chamotte-Fütterung. 5 Schmelztiegel aus hessischem Thon, 1 Schmelztiegel aus Porzellan. 7 Vorlagen. 4 Retorten. Glocke aus Glas. 3 Woulf'sche Flaschen. 5 Bechergläser. 5 Kolben aus Glas. Destillationsapparat. 30 Glasröhren. 2 Trichterröhren. 2 Abdampfschalen. 5 Reagensgläschen. 3 Glasplatten. 1 gläserne Pulverschale. Mineralien. Diese ganze Sammlung von Freiherrn Otto v. Sternbach, k. u. k. Oberst in Bludenz. 1 Hittorf'sche Röhre von Herrn Dr. Josef Beck. 1 Fuchsschwanz von Herrn Hermann Wegeler.

b) Naturgeschichte.

1. Cabinet.

a) Durch Schenkung erworben: Injections-Praeparat eines menschlichen Embryos von Hr. Dr. Max Birnbaumer. Os sepiae von Prof. Schönach. Nierenstein des Rindes vom Schüler Buschauer. Mehrere kleinere naturhistorische Objecte, namentlich Mineralien von den Schülern: Fleisch, Pomaroli, Kiechl, Scheinert, Bechtler, Neier u. a.

b) Durch Ankauf: Mitra episcopalis (angeschliffen). Pentaceros reticulatus. Leptogorgia acerosa. Hyla arborea. Rana esculenta (gestopft). Plecotus auritus. Columba livia. Ambra. Schildpatt. Aspidium Filix mas (Modell). Apatit. Muschelkalk. Mergelschiefer. Blitzröhre. Talk. Spanische Kreide. Fraueneis. Mondstein.

2. Botanischer Garten.

Wie alljährlich wurden die nöthigen Reparaturen u. Anschaffungen gemacht, Sämereien, Freiland- u. Warmhauspflanzen im Kauf- u. Tauschwege erworben, die Alpenanlage mit lebenden alpinen bestockt. An den Arbeiten im botanischen Garten betheiligten sich ab u. zu auch einzelne Schüler wie Tallafus, Kiechl, Salzmann u. a.

E. Freihandzeichnen.

Elementare Holzmodelle: Volles sechsseitiges Prisma, Sechseckige Platte, Combination des hohlen Halbcylinders mit Stab. — Ornamentale Gipsmodelle: Gitterdetail vom Mirabellgarten in Salzburg, Detail aus einem Oberlichtgitter an einem Privathause in Salzburg, Ornamentale Details von einer Sessellehne franz. Renaiss., Friesornament (Delphin u. Akanthusblätter), Ornamentfüllung mit Delphin aus St. Michele in Venedig, Gothische Blattformen vom Kölner Dom, Spangenhelm, Früchte mit Blättern (Birnzweig).

F. Musik.

Durch Ankauf wurde ein neuer Stutzflügel von Johann Gugl in Wien erworben. Die Anschaffung aus dem Lehrmittelfond wurde hauptsächlich durch eine vom k. k. Ministerium bewilligte Zuschussdotation im Betrage von 300 fl. ermöglicht.

Prof. Mendl schenkte der Anstalt drei humoristische Gesangsstücke (R. Heinze Op. 15 und 155, R. Genée Op. 233).

Herr Maximilian Ritter von Bergmann, k. u. k. Major i. P., und dessen Schwester Fräulein Johanna v. Bergmann spendeten dem k. k. Staatsgymnasium in Feldkirch eine Collection von Schriften aus dem handschriftlichen Nachlasse ihres seligen Vaters, des Directors Dr. Josef Ritter v. Bergmann, darunter Correspondenzen, Auszüge von vorarlbergischen Urkunden, Notizen über vorarlbergische Adelsgeschlechter und Beamte, Copien von Urkunden aus Vorarlberg, Autographen hoher und berühmter Persönlichkeiten (des Erzherzogs Albrecht, Erzherzogs Wilhelm, Prof. Dr. Fallmerayer, Bischofs Dr. Fessler, Franz Grillparzer, Jakob Grimm, Schmeller, Uhland u. a. m.), Reiseaufzeichnungen, Anstellungsdecrete, Ehrenmitgliedsdiplome, Studienzeugnisse, Ordensdiplom, eine von Frl. v. Bergmann verfasste Biographie ihres Vaters Dr. Josef v. Bergmann, ein Reisetagebuch aus Aegypten von Dr. Ernst v. Bergmann.

In dem Widmungsschreiben d. d. Wien, 8. April 1898 spricht Herr Major von Bergmann die Hoffnung aus, dass diese Schriften dem Gymnasium, welchem sein Vater „stets die größte Dankbarkeit und Anhänglichkeit“ bewahrt habe, von Nutzen sein mögen.

Der Dank der Anstalt für die Spende soll auch an dieser Stelle noch Ausdruck finden.

VI. Unterstützungswesen.

Im Schuljahre 1897/98 bezogen 98 Schüler Stiftungsgenüsse. Die Gesammtsumme dieser Bezüge beläuft sich auf fl. 3879·60.

Eine große Anzahl unbemittelter Schüler wurde von den Bewohnern der Stadt und Umgebung durch Wohlthaten, besonders durch Zuwendung von Kosttagen und Monatsgeldern unterstützt.

Die Anstalt überließ leihweise an weniger bemittelte Schüler Lehrbücher aus der Unterstützungsbibliothek. Die Zahl der Schulbücher, welche an unterstützungswürdige Schüler abgegeben werden können, stieg 1897/98 von 1846 auf 1554.

Manche Wohlthäter ließen die Gaben den Studierenden durch die Unterstützungscasse des Gymnasiums zukommen. Erfolgte die Widmung unter Bezeichnung der zu bedenkenden Schüler, so wurde immer den Intentionen der Wohlthäter entsprochen.

Diese Vermittlung wird die Anstalt auch fernerhin bereitwillig übernehmen.

Es folgt nun ein gedrängter Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der Unterstützungscasse im Schuljahre 1897/98.

Einnahmen.

1.	Cassarest von 1896/97	fl.	490·70
2.	Von der Sparcasse der Stadt Feldkirch für 1898/99 . .	„	200·—
3.	„ Hrn. R. Ganahl, Präsident der Handelskammer in Feldkirch	„	80·—
4.	„ Hrn. Arnold Ganahl, Bürgermeister in Feldkirch .	„	80·—
5.	„ Frau Katharina Mutter in Feldkirch	„	120·—
6.	„ Hrn. Richard Gassner, Fabriksbesitzer in Feldkirch .	„	80·—
7.	„ Hrn. Albert Getzner, Fabriksbesitzer in Feldkirch .	„	50·—
8.	„ Hrn. Eugen Getzner, Fabriksbesitzer in Feldkirch .	„	50·—
9.	„ Hrn. Prof. Schneider, k. k. Bezirksschulinspector in Feldkirch	„	30·—
10.	„ Hrn. Prof. J. Kiechl in Feldkirch	„	10·—
11.	„ Hrn. Prof. A. Kerer in Feldkirch	„	10·—
12.	„ Frau Keil in Feldkirch	„	5·—
13.	„ ungenannten Spendern 40 fl., 36 fl., 25 fl., 20 fl., 20 fl., 20 fl., 5 fl., 2 fl., 1 fl., 0·84 fl.	„	169·84
14.	„ Hrn. Josef Sugg, Fabriksbesitzer in München . .	„	20·—
15.	„ Hrn. Dr. Franz v. Hepperger, k. k. Landesgerichtsrath in Bozen	„	20·—
16.	„ Hrn. Cornelius Buder, Fabriksdirector in Gais . .	„	25·—
17.	„ Hrn. Karl Schöpfer, Hausbesitzer in Innsbruck . .	„	10·—
18.	Zinsen der Postsparcasse	„	26·40
19.	Ersatz für ein beschädigtes Buch	„	—·40
	zusammen	fl.	1477·34

Ausgaben.

1.	Monatsunterstützungen	fl.	590·60
2.	Außerordentliche Unterstützungen	„	72·40
3.	Für Kosttage	„	137·40
4.	Für Schulbücher	„	80·56
5.	Für Unterricht in Musik und für Instructionen	„	60·10
6.	Stempelgebüren	„	—·63
	zusammen	fl.	941·69
	Im Vergleiche mit den Einnahmen	„	1477·34
	verbleiben für das Schuljahr 1898/99	fl.	535·65

VII. Erlässe.

1. L.-S.-R. 3. December 1897, Z. 1086: Anweisung eines außerordentlichen Zuschusses zur Lehrmitteldotation für das Jahr 1897 im Betrage von 300 fl. zur Anschaffung eines Musikinstrumentes für den Gesangsunterricht auf Grund der Genehmigung des k. k. Ministeriums.

2. Min.-Erlass vom 17. December 1897, Z. 26.715, betreffend die Einflussnahme des Lehrkörpers auf die Unterbringung der Schüler, und Auftrag, eine Belehrung für die Quartiergeber zu verfassen.

3. L.-S.-R. 20. Juni 1898, Z. 599: Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat zufolge h. Erlasses vom 13. Juni l. J., Z. 11.762, auf Grund des § 21 des Organ.-Entw. für die österreichischen Gymnasien angeordnet, dass der obligate Unterricht in der italienischen Sprache an den Gymnasien Vorarlbergs von der IV. bis einschließlich VIII. Classe successive eingeführt werde und eventuell bereits mit dem Schuljahre 1898/99 in der IV. Classe im Ausmaße von drei wöchentlichen Stunden beginne.

VIII. Chronik.

Vom 14.—18. September: Schülereinschreibung, Aufnahms-, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

20. September: Anfang des Schuljahres mit dem heiligen Geistamte.

Am 29. September starb zu Fontanella der brave Schüler der IV. Classe Augustin Müller.

4. October und 19. November: Festgottesdienst zur Feier des Namensfestes unseres Allerhöchsten Kaiserpaares.

12. Februar: Schluss des ersten Semesters. Dankamt.

16. Februar: Beginn des II. Semesters.

Am 22., 23., 24. Mai besuchte die Lehranstalt der Herr Inspector für den Zeichenunterricht Prof. Lukas.

Am 23., 24., 25., 26. und 27. Mai: Schriftliche Maturitätsprüfungen.

Am 30. Mai starb nach kurzer Krankheit zu Bürs der talentvolle und brave Schüler der IV. Classe, Johann Furrer. Bei der Beerdigung war der Lehrkörper durch ein Mitglied und die Gymnasialjugend durch zahlreiche Studiengenossen und Freunde des Verblichenen vertreten.

21. Juni: Musikalische Schüleraufführung unter Leitung des Herrn W. Briem. Frau Wipper überließ auch in diesem Jahre den Concertsaal ihres Hauses, die Liedertafel das Clavier gütigst zur Benützung.

23. Juni: Ferialtag und Sängerausflug nach Bludenz. Die wohlwollende Anerkennung der gesanglichen und musikalischen Darbietungen der Schüler und die überaus herzliche Aufnahme seitens der k. k. Beamten und Bürger der schulfreundlichen Stadt wird den Studenten lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

Den vorgeschriebenen religiösen Übungen wohnten die Schüler regelmäßig bei. Der Empfang der hl. Sacramente erfolgte am 15. und 16. October, 16. und 17. December, 3. und 4. Februar, 31. März und 1. April, 16. und 17. Juni.

9. Juli: Schluss des Schuljahres mit feierlichem Dankamte, Absingung der Volkshymne und Zeugnisvertheilung.

IX. Kundmachung bezüglich des nächsten Schuljahres 1898/99.

Die Einschreibung für das kommende Schuljahr, welches am 19. September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet wird, beginnt am 13. September.

In Betreff der Aufnahme in die erste Classe gelten folgende Bestimmungen:

1. Jeder Schüler, welcher in die erste Classe aufgenommen zu werden wünscht, hat in Begleitung seines Vaters oder dessen Stellvertreters zu erscheinen und sich durch Tauf- oder Geburtsschein über das zurückgelegte 10. Lebensjahr auszuweisen.

2. Muss jeder Schüler, wenn er aus der Volksschule austritt, um in eine Mittelschule einzutreten, als informierenden Beleg ein Schulzeugnis oder die Schulnachrichten mitbringen.

3. Muss sich der Knabe einer Aufnahmsprüfung unterziehen. Bei derselben hat er zu zeigen, dass er die in den ersten 4 Jahrescursen der Volksschule geforderten Kenntnisse inne habe.

Für diese Aufnahmsprüfung sind zwei Termine gestattet, und zwar ist der erste auf den 16. Juli, der zweite auf den 15. September d. J. festgesetzt. Die Anmeldung zum ersten Termine hat bis 15. Juli, jene zum zweiten am 13. oder 14. September zu erfolgen.

Das Schulgeld beträgt für ein Semester 15 fl., die Aufnahmstaxe 2. fl. 10 kr. und der jährliche Lehrmittelbeitrag 1 fl.

Mittellose Schüler werden durch Abgabe von Lehrbüchern unterstützt und können von der Entrichtung des Schulgeldes befreit werden.

An alle Eltern und deren Stellvertreter ergeht das Ersuchen, öfter im Laufe des Jahres über Betragen, Fleiss und Fortgang der Schüler Erkundigungen einzuziehen. Nach dem h. Min.-Erl. vom 2. Mai 1887 sind die in die Classenkataloge eingetragenen Noten den Eltern oder deren Stellvertretern auf Verlangen mitzutheilen.

Am Schlusse dieses Berichtes spricht die Direction allen Freunden und Gönnern der Lehranstalt, allen Wohlthätern der Studierenden den innigsten Dank aus.

Feldkirch, am 9. Juli 1898.

Dr. Victor Perathoner,
k. k. Gymnasialdirector.

Schülerverzeichnis

nach dem Stande am Schlusse des Schuljahres.

(Vor den Namen jener Schüler, welche die erste allgemeine Fortgangsclasse mit Vorzug erhalten haben, steht das Zeichen *).

I. Classe.

*Ammann Hermann, Rankweil
*Ammann Jakob, Rankweil
Bertschler Rudolf, Klösterle
Briem Alfons, Feldkirch
Burtscher Johann, Nüziders
Dieterle Wilhelm, Tisis
Egger Fr. Anton, Altenstadt
*Embacher Erich, Holzgau (Tirol)
Gantner Rudolf, Frastanz
Getzner Rudolf, Altenstadt
Hefel Edmund, Feldkirch
Heinzle Johann, Linz (Oberösterr.)
Helbock Alfred, Schruns
Helbock Anton, Feldkirch
Hilbert Paul, Altenstadt
Hilti Gottlieb, Schaan
Hofstätter Wilhelm, Feldkirch
Jenny Benedict, Feldkirch
Klimkiewicz Leo, Wien
Kuen Rudolf, Feldkirch
Lampert Ferdinand, Fraxern
Lamprecht Alois, Ebensee (Oberösterr.)
Lang Emil, Wallenstadt (Schweiz)
Lechthaler Josef, Weingarten (Württ.)
*Lehr Borgias, Feldkirch
Mallin Josef, Bludenz
Mäser Johann, Dornbirn
Mathis Ferdinand, Feldkirch
Neßler, Alois, Frastanz
Nussbaumer Peter, Sibratsgfäll
Penninger Josef, Linz (Oberösterr.)
Pomaroli Rudolf, Tisis
*Prestel Alexander, Feldkirch
Prünster Franz, Nenzing
*Pümpel Hermann, Tisis
*Rädler Georg, Bizau
Reith Wilhelm, Landeck (Tirol)
Schatzmann Johann, Bludenz
Schlachter Franz, Frastanz
Schmidlin Laurent, Kuttenberg (Böhmen)
*Schnell Jodok, Schoppernau
Schnetzer Martin, Sulzberg
*Stohr Franz, Schierlingen (Württ.)
Tallafus Ferdinand, Feldkirch
Tarter Augustin, Bezau
*Trafoier Arthur, Wilten (Tirol)
Vonbun Richard, Feldkirch
Weinzierl Erwin, Feldkirch
Wüst Franz, Altenstadt
Zangerl Christian, Tisis
Zangerl Johann, Tisis

II. Classe.

Briem Richard, Feldkirch
Brunner Eduard, Feldkirch
Domig Alois, Fontanella
Fink Georg, Riefensberg
Frei Eduard, Feldkirch
Fußenegger Wilhelm, Tisis
GmeinerJohann, Mitterweng(Oberösterr.)
Jutz Josef, Frastanz
Keckeis Jakob, Altenstadt
*Kleindienst Rudolf, Feldkirch
Klocker Adolf, Dornbirn
Kützler Gustav, Bludenz
Längle Peter, Muntlix
Lehr Wilhelm, Feldkirch
*Matt Josef, Riefensberg
Mayer Hermann, Feldkirch
Mayer Rudolf, Lindau
Mehr Johann, Nofels
Müller Wilhelm, Tisis
Nachbauer Alois, Klaus
Nocker Franz, Feldkirch
Posch Arthur, Wilten (Tirol)
Pümpel Richard, Feldkirch
Scheyer Hermann, Götzis
Steurer Otto, Oberlangenegg
Waibl Hugo, Dornbirn
Zerlauth Karl, Feldkirch

III. Classe.

Arnegger Albin, Hohenweiler
Arnold Friedrich, Feldkirch
Bertsch Josef, Frastanz
Bologna Johann, Nendeln (Liechtenst.)
Breuss Andreas, Sulz
Briem Ludwig, Feldkirch
*Ellensohn Albert, Götzis
Ender Alois, Feldkirch
*Fenkart Otto, Hohenems
*Fessler Alois, Hohenweiler
*Fleisch Josef, Klaus
Fritsch Georg, Übersaxen
*Gassner Andreas, Feldkirch
Gassner Hugo, Frastanz
Getzner Otto, Feldkirch
*Gut Ambros, Klaus
Helbok Adolf, Hiltisau
Hofstätter Franz, Feldkirch
Kappelsberger Albin, Feldkirch
*Knünz Martin, Röthis
*Müller Anton, Bürs
Nesler David, Brand
Neuner Karl, Bozen
Niedrist Alfred, Feldkirch
Patscheider Karl, Innsbruck
Piccolruaz Alfred, Lana (Tirol)
Putzer Peter, Rodeneck (Tirol)
Pümpel Anton, Feldkirch
Rieder Hermann, Zams (Tirol)
Scheidle August, Feldkirch
*Schneider Emil, Höchst
Schranz Robert, Sterzing (Tirol)
*Stecher Julius, Bludenz
*Summer Jakob, Klaus
*Vonach Anton, Kennelbach
*Weh Johann, Rail (Böhmen)
Weinzierl Ferdinand, Feldkirch
*Welte Adolf, Frastanz
*Widerin Ernst, Frastanz
Wiederin Ferdinand, Altenstadt
Winter Rudolf, Feldkirch
Zipper Josef, Feldkirch
*Zündt Karl, Altenstadt

IV. Classe.

Abbrederis Ferdinand, Rankweil
Aberer Ferdinand, Hohenems
Atzwanger Hugo, Feldkirch
*Beck Gottlieb, Frastanz
*Bergmeister Hermann, Feldkirch
Darthe Josef, Feldkirch
Ebenhoch Rudolf, Esslingen (Württ.)
Fink Joh. Anton, Lochau
Gehrmann Ernst, Tisis
Gorbach Gebhard, Hörbranz
*Grass Christian, Bürs
Gstach Alois, Brederis
Hrabie Otto, Feldkirch
Humpeler Alois, Schruns
Ihler Josef, Höchst
Juen Ferdinand, Immenstadt (Bayern)
Kilga Benjamin, Höchst
Lehr Gustav, Feldkirch
Mittelberger Rudolf, Fraxern
Moosbrugger Hugo, Thüringen
Moosbrugger Wolfgang, Bizau
*Patscheider Richard, Berwang (Tirol)
Pezzei Anton, Feldkirch
Pümpel Serafin, Feldkirch
Riccabona Ludwig, Bozen
v. Scarpatetti Friedrich, Imst (Tirol)
Schatzmann Ernst, Feldkirch
Scheinert Otto, Landeck (Tirol)
*Schönach Max, Feldkirch
Spörl Richard, Augsburg (Bayern)
Stauber Karl, Götzis
Widemann Arnold, Bruneck (Tirol)
Wieser Jakob, Frastanz
Zipper Anton, Feldkirch

V. Classe.

Beck Wilhelm, Frastanz
Braun Hermann, Bregenz
Eggert Fritz, Bregenz
Eisenegger Rudolf, Feldkirch
Fessler Rudolf, Bregenz
Fleisch Jakob, Altenstadt
Fuetscher Thomas, Satteins
Gross Fr. Josef, Lochau
*Gsteu Gebhard, Tisis
Gunz Gebhard, Götzis

Hörburger Franz, Bregenz
Kiechl Ernst, Feldkirch
*Meusburger Josef, Au
Murer Arthur, Feldkirch
Müller Andreas, Feldkirch
Pezzei Karl, Feldkirch
*Rehm Anton, Großdorf
Salzmann Hermann, Feldkirch
*Schatzmann Eugen, Feldkirch
*Stadelmann Josef, Alberschwende
Thun Graf Karl, Znaim (Mähren)
Weinzierl Adolf, Feldkirch
Wohlgenant Josef, Klaus

VI. Classe.

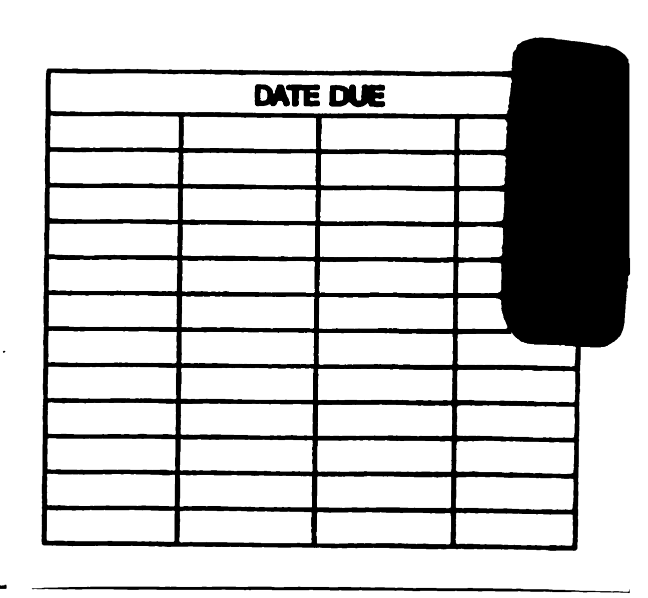
*Allgäuer Emil, Bregenz
Amman Fr. Xaver, Altenstadt
Bechtler Emmerich, Feldkirch
Bereuter Anton, Alberschwende
*Bertel Otto, Rankweil
Braun Franz, Bregenz
Buschauer Ferdinand, Altach
Duelli Stephan, Schnifis
Dür Bernhard, Eichenberg
Embacher Filibert, Holzgau (Tirol)
Gamperle Karl, Feldkirch
Hoop Josef, Eschen (Liechtenstein)
Kemter Wolfgang, Dornbirn
*Ludescher Josef, Kempten (Bayern)
Mair Alois, Meran (Tirol)
*Mallaun Gabriel, Bregenz
Marte Alfons, Feldkirch
Mösinger Hermann, Salzburg
*Neier Hermann, Bürserberg
Neuner Hermann, Lana (Tirol)
Pirker Paul, Bregenz
Vögel Josef, Sulzberg
*Wacker Franz, Bregenz

VII. Classe.

Aberer Johann, Schwarzenberg
Bergmeister Gustav, Feldkirch
Bobleter Karl, Feldkirch
Butz Andreas, Bludenz
*Drexel Goswin, Dornbirn
Ebenhoch Ferdinand, Esslingen (Württ.)
Hirschbühl Oskar, Feldkirch
Humpeler Rudolf, Bludenz
Linke Eugen, Kirchdrauf (Ungarn)
*Mies Fr. Josef, Streithausen (Hess.-Nass.)
Mittelberger Josef, Götzis
Müller Stephan, Blons
Purger Ernst, St. Ulrich (Tirol)
Schneider Anton, Egg
Schreiber Martin, Altenstadt
Tschavoll Martin, Satteins
*Walter Christian, Bludenz
Winder Alois, Dornbirn

VIII. Classe.

Beck Josef, Triesenberg (Liechtenstein)
Bosch Richard, Bregenz
Dejaco Karl, Innsbruck
Eggert Karl, Bregenz
Eugling Max, Feldkirch
Fink Josef, Egg
*Gut Jakob, Klaus
*Hämmerle Hermann, Feldkirch
Kirchlechner Adolf, Untermais (Tirol)
Kohler Hippolyt, Monthey (Schweiz)
Lenz Rudolf, St. Johann (Tirol)
*Mathis Johann, Hohenems
Mühleisen Ernst, Szlatina (Ungarn)
Müller Dominicus, Fontanella
Pezzei Josef, Feldkirch
Ringler Hugo, Kollmann (Tirol)
v. Rintelen Hermann, Rankweil
Schöpfer Anton, Innsbruck
Sick Engelbert, Bregenz
Spiegel Ferdinand, Dornbirn
*Stecher Othmar, Feldkirch
*Sterzinger Othmar, Reutte (Tirol)
Wagner Karl, Gmunden (Oberösterr.)
*Winkler Wilhelm, Götzis


DATE DUE

